

f. K. 121, 26

(X 188 2522)

II m  
309

rg  
ch

Württemberg

Fürstliche  
Hoch-Gräfl.

und

Gräfliche

Dettingen mit <sup>bering</sup> Hoch-Fürstlich Württemberg

Alt-Verneuerte

Doppel-Stamm-Verwandschaft.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)



Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Anna Gräfin von Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Anna Gräfin von Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Anna Gräfin von Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Anna Gräfin von Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Anna Gräfin von Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Albrecht Ernst  
Regierender Graf zu  
Dettlingen Geb.  
den 4 May  
1642.

Herr Christina Friede  
rica Geborne, Her.  
Högin von Wür.  
tenberg Geb.  
1644.

Herr Carl Pfälzer  
und Anna E. Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Anna Gräfin von Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Anna Gräfin von Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Anna Gräfin von Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Johann Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Anna Gräfin von Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Friedrich Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

Herr Georg Graf zu Dettlingen  
und Margaretha  
Sachsen-Electorale Tochter

**D**argestellte Ahnen Tafel zeigt an / die vier Väterliche Hochgräfliche / und die vier Mütterliche Hochgräf. Fürstliche Ahnen / des Hochgebornen Grafen und Herrn / Herrn Albrecht Ernst / regierenden Grafen zu Dettingen / 2c. Des weiland auch Hochgebornen Grafen und Herrn / Herrn Joachim Ernst / Eltern regierenden Grafen zu Dettingen / und der auch weiland Hochgebornen Gräfin und Frauen / Frauen Annae Dorotheae / geborne Gräfin von Hohenloe / 2c. Herrn Sohns: wie auch dero Hochgräf. Gn. Hochfürstlichen Gespons / der Durchleuchtigen Hochgebornen Fürstin und Fräulein / Fräulein Christinae Fridericae / gebornen Herzogin von Württemberg und Teck / 2c. des Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Eberharden / Herzogen zu Württemberg und Teck / Grafen zu Mümpelgart / Herr zu Heydenheim / 2c. und der weiland auch Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürstin und Frauen / Frauen Annae Catharinae / geborne Wild- und Rein Gräfin / 2c. Fräulein Tochter / vier Hochfürstliche Väterliche / und vier Hochgräfliche Mütterliche Ahnen / welche alle aus Uralten des Heil. Röm. Reichs Hochfürst- und Gräflichen Geschlechtern entsprossen.

Von solchen nun etwas zu melden / und von Ihr Hochgräf. Gn. Herrn Bräutigams Väterlichen 4 Ahnen den Anfang zu machen / so ist das Uralte Hochgräf. Dettingische Geschlecht eines der Uraltesten im H. Röm. Reich / das seine Herkunft durch 27 ordentliche Grad erweisen und darthun kan / von Grayo oder Cajo Grafen zu Dettingen / der zu seiner Zeit in solchen Gnaden und Ansehen bey Kaiser Otten dem Grossen gewest / daß Ihme Ihre Kaiserl. Maj. dero Fr. Schwester / Fr. Hedwig / Graf Eberhards von Eberstein Wittib / Otten des Grossen Herzogs in Sachsen (Widewind des Grossen Königs in Sachsen Uhr Uhrenenkleins) Tochter A. 933. vermählet hat. Von diesem Graf Grayo, und erwehnter Herzogin aus Sachsen und Kaisers Schwester nun / ist der ganze hochlöbliche Gräf. Dettingische Stamm entsprossen / und bis auf diese Zeit über 700 Jahr fortgepflanzt worden / und haben sich die Hochgräf. Nachkommen / jederzeit mit Hochgräf- und Fürstlichen Geschlechtern / durch Verheurathung / befreundet / als mit den Grafen von Dillingen / Schlüsselberg / Beringen / Deningen / Berg / Tübingen / Wertenberg / Nellenburg / Wilhering und Rumberg / Soltwedel und Hohenleuchten / oder Truchtingen / Hirschberg / Sulzbach / Hohenberg / Dornberg / Kirchberg / Helfenstein / Sully / Schaumburg / Wertheim / Simbern / Zwenbrück / Birsch / Sonnenberg / 2c. so alle abgestorben. Von denen noch florirenden aber / mit den Herren Grafen von Castell / Hohenzollern / Eberstein / Mansfeld / und andern mehr.

Als nun der Stammen durch Verheurath- und Befreundung mit lauter solchen uralten Gräflichen Geschlechtern über 300 Jahr / bis in das 13 grad / und 12 Jahrhundert fortgesetzt worden / hat / in demselben / Graf Ludwig zu Dettingen der VII diß Nahmens / Gr. Ludwigs VI. und Fr. Anna Burggräfin von Nürnberg Sohn (der sich Ludwig von Gottes Gnaden Graf zu Dettingen geschrieben / laut eines Briefs zu Baldern datirt, wegen eines Tausches etlicher Sachen zu Weirenheim / auch von Kaiser Sigmunden A. 1412 zu Rom zum Ritter geschlagen worden) Fr. Agnes / Graf Ulrichs zu Württemberg / Däumling genannt / weil Ihm der rechte Daumen länger gewest denn der lincke (der das Stifft Beutelsbach A. 1265. gestiftet / und im selben Jahr gestorben / von dem hernach ein mehrers gesagt wird) und Fr. Agnes Herzogin zu Lignis Tochter / ge ehligt / auch seine Schwester Maria Gr. von Dettingen / Graf Heinrichen von Württemberg vermählet / und also eine doppelte Heurath und Befreundung mit dem Haus Württemberg selber Zeit gestiftet. Und ist merckwürdig / daß von der Zeit an / und also über 300 Jahr / keine Vermählung zwischen diesen beeden Häusern vorgangen / bis daß zu diesen unsern Zeiten / wieder eine doppelte Heurath bey diesen zweyen Hochgr. und Hochfürstl. Häusern erfolget / in deme Ihr Hochgräf. Gn. Durchl. Herzog Eberhard zu Württemberg und Teck / 2c. oberwehnt / zu seiner andern Gemahlin / die Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin und Frau / Fr. Maria Dorothea Sophia / obenbenannten Graf Joachim Ernst / weiland Eltern regierenden Herrn zu Dettingen / 2c. dessen andern Gemahlin / vorgedachten Fr. Annae Dorotheae / geborne Gräfin von Hohenloe / Fr. Tochter / und mit derselben den 20 Julii 1656. Beyläger gehalten. Aniso auch dero aus erster Ehe erzeugte / hie oben auch ernennete Fräulein Tochter / Fr. Christina Friderica / Ihrer Hochgräf. Durchl. isigen Frauen Gemahlin leiblichen Herrn Brudern / obenbenamsten Herrn Albrecht Ernst / regierenden Grafen zu Dettingen / 2c. vermählen thut.

Hievor erwehnte erste Vermählung / Graf Ludwigs zu Dettingen / mit Fr. Agnes Gräfin zu Württemberg / ist so glücklich gewest / daß diese Württembergische Gräfin eine Stamm-Mutter des ganzen Hochgr. Dettingischen Geschlechts / und dero einige Tochter / Gräfin Elisabeth oder Ermengard von Dettingen / Pfalzgraf Adolphs Churf. Gemahlin / eine Anfrau Kaiser Ruprechts / Pfalzgrafen bey Rhein Churf. und auch eine Stamm-Mutter des ganzen hochlöblichen Pfälzischen Churhauses worden. Dero Herr Bruder aber Graf Ludwig der VIII. diß Nahmen zu

Dettingen/ hat die Ehr gehabt/ desdamahls regierenden Röm. Kaisers Albrechts I. Erb Herzogen zu Oesterreich Tochter/ Fr. Gutta zur Ehe/ und also Ihr Kais. Maj. zum Schwehervatter/ dessen Söhne Friderichen erwählten Röm. König/ Rudolphen/ Leopolden/ Otten/ Heinrichen und Albrechten/ alle Erb Herzogen zu Oesterreich/ und desselben andere Ahdam/ als Andream König in Hungarn/ Friderichen Herzogen zu Lottringen/ Marggr. Hermann zu Brandenburg/ Heinrichen Herzogen zu Preßlau/ Carl Herzogen in Calabrien/ und Philippen von Savoyen/ Prinzen von Morea und Achaia, wie auch Kais. Ludwigen Herzogen in Bayern/ und dessen Brudern Pfalzgraf Rudolphen Churf. ( vorgedachtes Pfalzgr. Adolphen Churf. und seines Schwagers Herrn Batters) König Wenzeln den Jungen in Böhmen/ Carl Roberten König in Hungarn/ Rudolphen Churf. zu Sachsen/ und andere hohe Fürstl. Personen/ so mit ermeldter seiner Gemählin Geschwisterkinder gewest/ zu Schwägern zu haben. Aus seinen Nachkommen haben sich viele durch Verheurating mit Fürstl. Häusern befreundet/ als seine drey Enencklein/ Graf Friderich/ soll Adelheit Marggräfin/ von Carrara Fürstin zu Padua/ ( wie auch seines Bruders Tochter Adelheit/ Franzen von Carrara Marggrafen zu Padua) gehabt haben/ dieses Bruder/ Graf Friderich zu Dettingen/ war verehligt an Adelheit Landgräfin in Elßas/ mit welcher er die halbe Landgraffschaft auf des letzten Landgraf Heinrichs Absterben erheurated hat/ welche aber hernach durch Kauff an das Bisthum Straßburg gelangt ist/ jedoch haben die Herrn Grafen zu Dettingen/ viel edle Leute in Elßas/ und darunter die Freiherrn von Fleckenstein bis auf diese Zeit erhalten. Ermeldter beeder Grafen Schwester/ als das dritte Enencklein Graf Ludwigs VIII, Gräfin Maria ward vermählet an Marggraf Rudolphen zu Baden/ und eine Stamm Mutter des ganzen Marggr. Badischen Geschlechts. Graf Friderich/ des vorerwehnten Graf Friderichs Enencklein/ werden zu Gemählinnen gesetzt/ Mechtild von Carrara/ Fürstin zu Padua/ und Euphemia, Herzogin von Münsterberg in Schlesien/ Seine Schwester Elisabeth hatte zur Ehe Marggraf Albrechten zu Leuchtenberg/ seine Tochter aber war Marggraf Bernhards zu Baden Gemählin/ und Fortpflanzerin desselben Stammes. Ihr Bruder Graf Johann war verehligt mit Margaretha/ GEFÜRSTER Gräfin von Görz/ seines Bruders Sohn/ Graf Joachim/ hatte zur Gemählin/ Dorothea/ Fürstin Albrechts zu Anhalt Tochter/ und deren Sohn Graf Martin/ Anna Landgräfin zu Leuchtenberg. Graf Johann von Dettingen/ Graf Wilhelms und Beatrix von der Leiter/ oder de la Scala Fürstin von Verona oder Bern und Vicenz/ Sohn/ vorgemeldter Euphemiae Fürstin von Münsterberg Enencklein war ein vortrefflicher Herr und Ritter des güldenen Flusses/ hat sich vermählet mit einer Niederländischen Princessin Elisabeth einer Erbtöchter/ eines theils der Herrschaft Condé, einer Stadt und herrlichen Schlosses am Fluß Schelde/ 2 Meil von Valenciennes in Hennegau gelegen/ deren andere helffte ist von dem vornehmen Geschlecht von Luzelburg/ durch Peter von Luzelburg/ Grafen von Brienne, und S. Paul Erbtöchter Maria/ an Ihren Ehegemahl einen Fürsten Königl. Französischen Geblüts Franzen von Bourbon, Grafen von Vendosme gelangt/ von dessen beeden Enencklein Anthonio König in Navarren/ König Heinrichs IV. Batters/ der isige König in Franckreich/ und von Ludwigen von Burbon/ der den Titul Prinz von Condé von dieser Herrschaft/ wie auch dessen Sohn/ Enencklein/ und Ihr Enencklein der isige Prinz Ludwig Prinz von Condé in Franckreich/ geführt/ und noch führet/ herkommen. Der eine obgedachte Antheil dieser Herrschaft Condé, ist durch erwählte Erbin/ an besagten Graf Johann von Dettingen gerathen/ der solche besessen/ und seiner Erbtöchter Gräfin Elisabeth von Dettingen/ des in Niederland/ und Ungarischen Kriegen berühmten und dapsern Kriegshelden/ Herrn Wilhelms Freiherrn zu Roggendorf und Mollendorf in Oesterreich Gemählin/ auf sein Absterben A. 1513 hinterlassen/ auf welcher Herrschaft sie sich meist aufgehalten hat. Ist also ruhmwürdig/ daß vor halb hundert Jahren ein Graf von Dettingen eine solche vornehme Herrschaft würcklich besaß/ und sich davon geschrieben/ welcher Nahmen die vier vordersten Fürsten (nach den Königen in Brüdern) des Königl. Geblüts in Franckreich/ nacheinander/ über hundert Jahr her/ in vornehmsten Titul und Benahmung zugebrauchen/ uneracht die Herrschaft nicht in Ihren Besitz/ sondern in andern Händen/ sich nicht geschämet/ sondern noch bis dato belieben lassen.

Noch ein mehrers von Grafen zu Dettingen zuerwehnen/ die sich mit Hochfürstlichen Häusern durch Verheuraten befreundet/ so hat vorerwehntes Graf Johannes Brudern/ Graf Wolffen Sohn/ Graf Carl Wolff/ Landgräfin Elisabeth von Leuchtenberg zur Ehe gehabt/ der obengemeldten Landgräfin Annæ Schwester/ und dieses Brudern Graf Ludwigs Sohn/ Graf Wolff zu Dettingen/ ist vermählet gewest mit Marggräfin Margaretha von Baden/ Marggraf Ernsten und Elisabethen Marggräfin von Brandenburg Tochter. So war seine Schwester Maria Jacobe/ Pfalzgraf Johannes zu Simmern/ Churfürst Friderichs III und ersten von isiger Chur Pfälzischen Lini Herrn Batters/ andere Gemählin/ dero Bruders Graf Ludwigs Sohn/ Graf Gottfried/ hat auch zu seiner andern Gemählin aus diesem Churhaus gehabt/ Frau Barbara/ Pfalzgraf Wolffgangs zu Zweybrück Tochter/ aber mit ihr keine Leibs Erben/ sondern

sondern aus seiner ersten Gemählin Gr. Johanna von Hohenloe/ neben andern/ Gr. Ludwig Eberhard zu Dettingen erzeuget/ welcher mit Gräfin Margaretha von Erpach erziehet/ hieforn ernannten Graf Joachim Ernsten/ Eltern regierenden Herrn zu Dettingen/ 2c. Hochwohlvermehdtes der Zeit regierenden Graf Albrecht Ernsten Herrn Battern/ dessen aus erster Ehe mit Fr. Anna Sybilla/ gebornen Gräfin von Solms/ 2c. hinterbliebene einige Fräulein Tochter/ Gräfin Sybilla Margaretha von Dettingen/ Ihr Durchl. Marggraf Albrechts von Brandenburg/ 2c. tzigten regierenden Fürsten zu Dnolsbach/ 2c. andere Gemählin gewest/ also daß das hochlöbl. Haus Dettingen/ wie gemeldet/ sich nicht allein mit dem Kaiserl. Erb. Herzog: Oesterreichischen/ Churfürstl. Pfälzischen und Chur Brandenburgischen/ der Burggrafen von Nürnberg zum zweytenmahl/ sondern auch mit noch zehen andern Fürstl. Häusern/ als der Marggrafen zu Carrara Fürsten zu Padua/ Marggrafen zu Baden und Landgrafen zu Leuchtenberg/ und deren jedem dreyemahl/ der Landgrafen in Elsas/ Herzogen zu Münsterberg in der Schlesien/ Gefürsten Grafen zu Görz/ Fürsten zu Anhalt/ Bern und Vincenz/ auch Condé, und dann zu dem Hochfürstlichen Hause Württemberg/ zum viertenmahl/ durch Vermählung/ befreundet hat/ dessen sich wenig andere Alt-Reichs Gräfliche Geschlecht werden rühmen können.

Das Uralte Geschlecht der Grafen von Erpach/ 2c. (aus welchem des Herrn Bräutigams Väterliche Anfrau gewest) hat seinen Ursprung von Eginhardo Carls des Grossen genannt/ und ersten Teutschen Kaisers auch Königs in Franckreich/ 2c. geheimen Secretario oder Cansler/ auch Andam oder Tochtermann. Wer dieser Eginhardus eigentlich gewest/ was Geschlechts und Stands/ wird in Historien nicht gefunden/ uneracht er die Geschichten seines Kaisers und Schweservatters in Lateinischer Sprach selbst beschriben/ gedencet er jedoch seines Herkommens und Geschlechts nicht/ es ist aber nicht zu vermuthen/ daß er geringer Ankunfft gewest sey/ weil er in den Historien nur Kaiserlicher Notarius, Secretarius, oder bißweilen Cancellarius genennet wird/ und also nur vor einen gewesten Kaiserlichen Schreiber zu achten/ dann zu selber Zeit/ und auch hernach etliche hundert Jahr/ gar Fürstliche Personen/ sich des Tituls Kaiserl. Secretarii nicht geschämet haben/ massen Johann Landgraf zu Leuchtenberg und Graf zu Hals Kaiser Carls IV. Familiaris Domesticus, Commensalis, Consiliarius und Secretarius genennet wird/ der auch hernach Kaiser Wenzels Hoffmeister/ und Landvogt in Schwaben/ auch Herzog Albrechts in Bayern/ Landpfleger oder Bizdomm in Nieder-Bayern und geheimer Rath gewest/ sondern es ist viel ehe zu erachten/ daß er guten Herkommen und Stands gewest seyn müste/ weil er zu diesem damahls hochgeachten Ambt und Verrichtung befördert und gebraucht worden/ und Jhn gar der Kaiser zu seinem Andam oder Tochtermann gewürdiget hat/ was von Entführung dieser Kaisers Tochter/ und nachmahligen auf des Kaisers Einwilligung erfolgten Vermählung in den Geschichten gefunden wird/ scheint und lautet fabelhafft/ wie der berühmte Marquard Freher und andere mehr dafür halten thun.

Er soll hernach/ vermuthlich auf Absterben der Gemählin/ dieses Kaisers seines Herrn Schwesers Erb-Caplan gewest/ endlich Abt des Closters zu Seligenstadt am Main worden/ und im 70 Jahr seines Alters/ des 814 Jahrs/ etliche Wochen nach osterwehnten seinem Kaiser und Herrn Schweser/ der um 2 Jahr älter gewest/ gestorben seyn.

Das Land der Graffschafft Erpach auf dem Ottenwald/ soll vielermeldter Kaiser seiner Tochter/ Andam/ und denen Leibs-Erben und Nachkommen/ zur Aussteuer und Mitgift gegeben und eingeräumt haben.

Aus den Nachkommen ist Monolphus, Herr zu Erpach/ Turniervogt zu Magdeburg auf selber Turnier gewest/ An. 938. Burgkhard Herr von Erpach/ hat die Foundation und Stiffung des Closters Dachsenhausen A. 1140 mit unterschriben.

Auf andern Turniern sind gewest/ Friderich Herr von Erpach/ A. 1197. Philip/ A. 1237 Friderich/ A. 1374. und Wolff 1408. Eberhard/ A. 1451.

Es sind diese Herrn von Erpach/ Erbschencken der Chur-Pfals gewest/ und daher Schenck von Erpach genennet worden/ (ehe Sie Grafen Stand und Titul angenommen haben) sind aber in solchen Ansehen und Würden gewest/ daß auch Chur- und Hochfürstliche Häuser sich durch Heurat mit ihnen befreundet haben/ wie dann hieforn benannter Pfalzgraf Johann zu Simmern/ seine mit der ersten Gemählin Beatrix/ Marggraf Christofs zu Baden Tochter/ erzeugte Tochter Elisabeth/ Pfalzgraf Friderichs III. und ersten Churfürsten aus isiger Chur-Lini Schwester/ Graf Georgen zu Erpach/ der An. 1569. ohne Leibs-Erben tods verfahren/ vermählet. Seines Bruders Graf Eberhard zu Erpach/ Herrn zu Breuberg/ Chur-Pfalschen Landvogts zu Hagenau/ und Groß-Hofmeisters zu Heidelberg/ der An. 1564. gestorben/ und dessen Gemählin Margarethen Reingräfin/ einiger Sohn/ Graf Georg der Jüngere zu Erpach/ Herr zu Breuberg/ hat vier Gemählin gehabt/ Anna Amalia Gräfin zu Sayn und Wittgenstein/ Anna Gräfin von Solms/ Dorothea Reussin von Plauen/ und Maria Gräfin von Barby/

Barby / und mit Ihnen 39 Leibes Erben erzeuget / aus welchen zwey zu Fürstlichen Häusern geheu-  
ratet haben / als eine Tochter / Gräfin Agatha von Erpach / ward Marggraf Georg Friderichs zu  
Baden Durlach andere Gemählin An. 1614. gebahr Ihm drey Töchter / und starb A. 1621. Ihr  
ältester Bruder Graf Friderich Magnus ehligte Anno 1595. Landgräfin Christina von Hessen/  
Landgraf Georgen zu Darmstadt Tochter / die Ihm aber nach 7 Monaten durch den zeitlichen  
Tod wieder genommen worden / darauf er sich des folgenden 1597 Jahrs wieder vermählet / mit  
Fr. Johanna / Graf Gottfrieds zu Dettingen / und Johanna Gräfin von Hohenloe Tochter / die  
einige Schwester Graf Ludwig Eberhards zu Dettingen / welcher hinwieder seine Graf Friderich  
Magni zu Erpach Schwester / Fr. Margaretha Gräfin von Erpach / geehliget / und durch sie ein  
Vatter Graf Joachim Ernten und Anherr Graf Albrecht Ernten worden ist.

Mehr ermeldtes Graf Friderichs Magni Bruder / Graf Georg Albrecht zu Erpach Herr  
zu Dreuberg / ist ein Vatter gewesen der istlebenden Herren Grafen zu Erpach / davon der älteste  
regierende Graf / mit Fr. Charlotta Christina Gräfin von Hohenloe / Schillings-Fürst. Lini ver-  
mählet ist.

Das uhralte HochGräfliche / nicht allein im Röm. Reich und ganz Hoch und Teutschland /  
sondern auch in Frankreich / Welschland / Ungarn und andern Königreichen und Landen bekante /  
und wegen hochlöblichen Thaten höchstberühmte Geschlecht / der Herren Grafen zu Hohenloe /  
(aus dem des Herrn Bräutigams Väterliche Uhr Anfrau gewest) ist von mehr denn siebenhundert  
Jahren / in dem 9 Jahrhundert / zu Kaiser Heinrichs / des Voglers genant / Zeiten / albereit in  
hohen Ansehen gewest / und allen vornehmen und ältesten Turniern in Teutschland beygewohnt /  
haben sich schon selbmahls ausgebreitet / und in drey unterschiedene Linien vertheilet / und ob sie sich  
schon alle von Hohenloe geschrieben / und gleiche Wappenschild geführet / so haben doch etliche den  
Zusatz gehabt / genant von Brauneck / und sich hernach auch bloß Herrn von Brauneck genant  
und geschrieben / und zum Unterschied andere Wappen Cleinothier oder Helmzierden gebraucht /  
biß sie und ihre Lini A. 1393 abgestorben. Dieses Geschlechts Anfunfft wollen etliche von dem  
Geblüt / der alten Flamini aus Rom deducirn / andere melden und beharren / Graf Gottfried  
von Hohenloe sey mit Kaiser Heinrichen IV. wider Pappst Hildebranden in Welschland gezogen /  
dessen Nachkommen sich Grafen von Romania oder Romandiola, und auch von Altaflamma  
genant und geschrieben / der fünfte in der Ordnung / Graf Gottfried der II. dieses Nahmens / von  
Hohenloe oder Altaflamma und Romandiola, sey wegenger Factionen / weil ers mit dem Röm.  
Kaiser hielte / von dem Pappst / von Rom vertrieben / aus Welschland wieder in Teuschland kommen  
umbß Jahr Christi 1200. sey auf dem 13 Turnier zu Wormbs An. 1209 gewest / habe eine Land-  
gräfin von Leuchtenberg / Anna genant / zur Gemählin gehabt / und durch sie ein Stamm-Vater  
dieses ganzen HochGräflichen Hohenlohischen Geschlechts worden / wie dann der Stamm  
von Ihm biß auf unsere Zeit von grad zu grad ordentlich hergeföhret wird. Die Nachkommen  
haben über das noch 4 mahl zu dem Landgräf. Leuchtenbergischen / 2 mahl zu dem Burggräf.  
Nürnbergischen / so oft zu dem Fürstlich Hennebergischen / drey mahl zu dem Churfürstlichen  
auch zu andern HochFürstlichen Häusern / als Braunschweig / Lüneburg / Würtemberg / 2c. sechs  
mahl zum Haus Nassau / so oft zu Dettingen / und zu andern HochGräflichen Geschlechten / son-  
derlich zu Solms / Erpach und Reingrafen / geheuratet. Es ist merckwürdig / daß aus diesem Ge-  
schlecht sind zween Brüder nacheinander Bischöfe zu Würzburg und Herzogen in Francken / und  
der dritte Bruder Bischof zu Bamberg gewest / als : Graf Gottfried von An. 1315. biß 1522.  
und Graf Albrecht von An. 1345. biß 1374. zu Würzburg / Graf Friderich aber von An. 1342.  
biß 1357. zu Bamberg regiert haben : Ihres vierten Bruders / Graf Crafftens und Annæ Land-  
gräfin von Leuchtenberg Sohn / Graf Georg / wurde An. 1388. zum Bischöfe zu Passau er-  
ehlt / war An. 1415. aufm Concilio zu Costniz / daselbst von Kaiser Sigmunden zum Reichs-  
er ViceCansler / und zum ErbBischöfe zu Gran in Hungarn gemacht / alda er An. 1424. ge-  
storben / und zu S. Stephan in Passau begraben worden / sein Symbolum war : O Welt / O  
Welt. Darzu einer gesezt haben soll : Wie übel verzehrest du S. Stephans Geld. Sonsten ist  
aus diesem Geschlecht kein Bischof mehr gewest. Ob wohl dieses letzten Bruder Graf Albrecht in  
der Jugend den geistlichen Stand angenommen / und Dommherr zu Mains gewest / hat er doch  
denselben / auf Absterben seiner andern sechs Brüder / deren viere vermählet gewest / mit Pappst. Di-  
spensation wieder abgelegt / sich mit Elisabeth / Graf Ulrichs von Hanau und Margarethen  
von Ziegenheim Tochter An. 1410. vermählet / und sein Geschlecht fortgepflanget / Er ist auf dem  
Concilio zu Costniz Graf zu Hohenloe genant worden / seine Söhne aber / wegen der Frau Mut-  
ter / und die Encklein / haben sich auch Grafen zu Ziegenhain und Nidda geschrieben / biß sie auf  
erfolgten Vergleich mit den Landgrafen zu Hessen / solche Titul wieder fahren lassen. Der eine  
Sohn ermeldtes Graf Albrechten / Graf Crafft zu Hohenloe / Ziegenhain und Nidda / war Marga-  
graf Albrechts Churfürsten zu Brandenburg Stadthalter / An. 1455. hatte zur Gemählin Marga-  
retha /

garetha / Gr. Friderichs zu Dettlingen / und Euphemie, Herzogin von Münsterberg Tochter,  
und ihr beeder Sohn Graf Crafft zu Hohenloe / Ziegenheim und Nidda / war vermählt mit Helena,  
Graf Ulrichs zu Württemberg und Mümpelgard / 2c. und Margarethe / Herzogin von Savoyen  
Tochter / mit der er viel Kinder erzielet / unter denselben Graf Sigmunden zu Hohenloe und Herrn  
zu Langenburg / Domherrn und Dechant zu Straßburg / den ersten aus dem Stiffts Capitul /  
der Lucheri Lehre angenommen / bekennet und vertheidiget / wie sein zu Straßburg An. 1525. in  
Druck ausgegangenes Creusbüchlein genannt / bezeuget; Ihme hat Philip Bertaldns, ein Welscher  
Aulam Gallicam zugeschrieben / darin er Graf Sigmunden seinen Gevattern nennet / und daß er  
sambt zweyen Jüngern Brüdern unter Ihm studirt / und Ihn gehöret habe / auch das Gräfl. Ho-  
henloische Geschlecht hoch rühmet und preiset. Mit seines Bruders Graf Georgen aus beeden  
Ehen mit Praxedis Gräfin von Sulz / und Helena Erb-Truchessin / Frau von Waldburg erzeugt  
ten beeden Söhnen / ist der Stamm in zwei Linien / und die Grafschaft An. 1553. vertheilet wor-  
den / in die Neusteinische / welches Schloß Graf Ludwig Casimir / aus erster Ehe erzeugt / besessen /  
und in die Waldburgische Linie / welche Herrschafft und Schloß / Graf Eberhard / aus anderer  
Ehe geborn / ingehabt. Die Neusteinische hat sich nach der Zeit wieder getheilet in verschieden e  
Residenzen / als Weickersheim / Neustein und Langenburg / die Waldburgische in Pfädelbach /  
Waldburg / und Schillingesfürst / so dieser Zeit noch bestehen / und auf mehr dann 20 HochGräfl.  
Manns-Personen beruhen. Was dapfere Kriegshelden zu unser Vätter / und unsern Zeiten aus  
diesem HochGräfl. löblichen Geschlecht gewest / die sich in Teutschland / Hungarn / Franckreich /  
und Niederlanden ritterlich und männlich in Kriegen erwiesen / und hohe General Chargen bedien-  
net / ist aus den Geschichten männiglich bekant / und zum theil noch in frischen Gedächtniß.

Nun auch auf die Grafen von Solms zu kommen / dessen Stammens die andere Vätterliche Uhr-  
Anfrau ostermeldtes H. Bräutigams gewest / sind solche auch Uraltes Reichs-Gräfl. Geschlechts /  
haben Ihren rechten Ursprung von den Grafen von Nassau / Eberhard Graf zu Nassau / Herr zu  
Lauenberg / des grossen Eberhards Sohn / so bey Zeiten und Regierung Kaiser Carls des Grossen  
gelebt / hat neben andern Kindern zweyen Söhne gehabt / Graf Arnolden / der durch seine Gemählin  
Leichart / Graf Otten zu Luzelstein Tochter / ein Fortpflanzter und Stamm Vatter des ganzen  
HochGräflichen / dieser Zeit zum theil Fürstlichen Stammens und Geschlechts zu Nassau worden  
ist / Sein Bruder Graf Philip von Nassau / hat mit seiner Gemählin Catharina Gräfin von Nas-  
sau / an das Wasser / die Solms genannt / ein schön herrlich Br. des Haus und Schloß gebauet /  
und nach dem Wasser / Burg Solms genennt / also ein Stamm Vatter aller Grafen zu Solms  
worden / dann sein Sohn Graf Otto hat sich nicht mehr Graf von Nassau / sondern Graf zu Solms  
genennt und geschrieben / die Burg Solms gebessert / und ums Jahr Christi 890 gelebt / dieses Sohn  
Graf Wilhelm zu Solms / war auf dem Turnier zu Magdeburg An. 935. So hat um selbe  
Zeit Graf Eitel Crafft zu Solms / ein Bruder oder Vetter / der damahls zu Dalheim / da isunder  
das Closter Altenburg ist / gewohnet / mit Bewilligung eines Abts zu Fulda / den Berg Braunsfels  
angefangen zu bevestigen / daraus zu mutmassen / daß dieser Berg zuvor geistlich Gebäu gehabt /  
die mit Altenburg compensirt / und dadurch das Haus Braunsfels dem Stifft Fulda geeignet / und  
die erste Lehenschaft worden / dann der Zeit und zuvor ist die Grafschaft Solms eine freye eigene  
Reichs-Gräfschaft gewest. Ums Jahr Christi 1160. lebte Philip Graf zu Solms / war aufm  
Turnier zu Eöln An. 1179. und sind von Ihm alle Grafen zu Solms / durch zwölf und dreyzehen  
ordentliche grad / bis auf diese Zeit herkommen. Zu Anfang des 14. Jahrhundert / hat sich dieser  
uralte Gräfliche Stamm in zwei Linien getheilet / durch zweyen Brüder / Graf Otten zu Solms /  
und Agnes Gräfin von Falckenstein ( Erb-Frau einestheils der Herrschafft Münsenberg / so sie  
sambt Titul und Wappen ans Haus Solms gebracht ) Söhne / der älteste Graf Bernhard zu  
Solms / Braunsfels / Herr zu Münsenberg / hat die Braunsfelsische Linie fortgepflanzt / bis auf die  
se Zeit / welche sich zu unserer Vätter Zeiten / von mehr denn einem ha in Jahrhundert / wieder in  
drey Linien / die Braunsfelsische / Honninger und Greifensteinische ver theilt. Der Jüngere Bru-  
der / erwehntes Graf Bernhards / Graf Johann / war in der Jugend Voammherr zu Eöln / hat sich  
hernach verheurathet mit Elisabeth Catharina / Freyin von Cronberg / Francken / Freiherrn von  
Cronberg Erbtochter / der letzten von der Cronbergischen Linie / so zum Unterschied der andern / wes-  
gen einer Heurath mit einer reichen Gräfin von Keiferscheidt / selben Geschlechts Helmzierd und  
Cleinoth / ein schwarzes und ein weißes Eselohr / zur Helmzierde geführet / die Ihme die Herrschafft  
Nödelheim / sambt zugehörigen Flecken / zu und an Ihre Nachkommen / die Grafen zu Solms  
gebracht; Ihme wurden in der Brüderlichen Theilung zugeeignet die Herrschafften Lich und Lau-  
bach / Sein Encklein Graf Philips zu Solms / Herr zu Lich und Laubach / war bey Churfürst  
Friderichen zu Sachsen in grossen Ansehen / und dessen Stadthalter zu Coburg / ist von Ihr Churf.  
Durchl. mit dem Anfall am Ambt Pouch / bey Gütterbock gelegen / begnadet worden / hat auch die  
Herrschafft Sonnenwald / in der Marggraffschaft Laußnis gelegen / von denen von Minckwitz  
An.

An. 1537. erkauft/ und ist/ dieser beeden Orte wegen/ der Chur Sachsen und Laufrnis Lehmann worden. Er war auch/ wegen seiner Dapperkeit und Stärke/ hochberühmt/ daß er zu unterschiedlichen mahlen vierzig Beeren mit eigener Hand erlegt hat/ Er starb An. 1544. und sein Bruder Gr. Alexander ist ins gelobte oder heilige Land gezogen/ und zu Alexandria in Egypten ledigs Stands gestorben. Er aber Graf Philips hat von seiner Gemählin Adriana/ Gräfin von Hanau/ neben andern Leibs-Erben/ zween Söhne hinterlassen/ Graf Reinharden/ der Kaiser Carl V. im protestirenden Krieg gedienet/ ein Buch von Kriegssachen/ und eines vom Ursprung/ Anfang und Herkommen des Adels geschrieben/ und An. 1562 gestorben/ dieser hatte neben andern auch zween Söhne/ Graf Ernten/ von dem und seiner Gemählin Margaretha/ Gräfin von Solms/ Braunfels/ die Lichische Lini fortgesetzt worden/ so dieser Zeit in dessen Enencklein und Uhrenencklein bestehet/ und Graf Hermann Adolph/ von dem die Klebergische Lini entstanden/ und dato auch in den Enencklein und Uhrenencklein beruhet/ Graf Otto/ vorermeldtes Reinhardts Bruder/ ward ein Stamm-Vatter der Laubachischen Lini/ Sein mit Anna/ Herzog Magni zu Meckelburg/ und Sophia Herzogin aus Pommern Tochter/ Landgraf Wilhelms in Hessen Wittib/ erzeugter einiger Sohn/ des berühmten Landgraf Philips in Hessen Stiefbruder/ Herr zu Laubach und Rödelshaim/ hat die Laubachische Lini fortgepflanzt/ welche dieser Zeit in seines ältesten Sohns Graf Johann Georgen Enencklein und Uhrenencklein bestehet. Drey dieses Graf Johann Georgen Kinder haben sich durch Heurath mit Fürstlichen Häusern befreundet/ in dem der eine Sohn Graf Albrecht Otto zu Laubach/ Fr. Anna/ Landgraf Georgen zu Hessen Darmstadt Tochter gefreyet/ die eine Tochter Sibylla/ Fürst Augusti von Anhalt zu Plöskaw/ und die jüngste Fr. Sophia/ Marggraf Joachim Ernten von Brandenburg zu Dnolsbach Gemählin/ und des dato regierenden Herrn Marggraf Albrechts Frau Mutter worden. So ist der dritten Tochter mit dero andern Gemahl Keingraf Johann Casimir erzeugte Tochter/ Keingrätin Anna Catharina/ des der Zeit höchstlöblich regierenden Herzog Eberhards zu Württemberg und Teck/ erste Frau Gemählin/ und der HochFürstlichen Fräulein Gespons Frau Mutter gewest/ also auch dieses alte HochGräfl. Solmische Geschlecht/ mit verschiedenen HochFürstl. Häusern gar nahe verwandt ist/ gleichwie auch vorgemeldtes Graf Johann Georgen zu Solms Schwester/ Fr. Anna Gräfin von Solms/ Graf Georgen zu Erpach Gemählin zur Tochter gehabt/ Fr. Margaretha Gräfin von Erpach/ Graf Ludwig Eberhards zu Dettlingen Gemählin/ dato regierenden und zum öftern ermeldten Graf Albrecht Ernten zu Dettlingen/ zc. als des HochGräfl. Herrn Bräutigams Anfrau/ wie hernach in der Stamm-Verwandniß Tafel zu sehen ist.

Aniso auch von oftgemeldtes verlobten Herrn Grafens Mütterlichen vier Ahnen zu melden/ so war der Groß Herr Vatter Graf Crafft von Hohenloe zu Neuenstein/ Graf Wolffen Sohn/ und Graf Ludwig Casimirs Enencklein/ Langenburgischer Lini/ von welchem HochGräfl. Stamm und Geschlechts/ hiesor gesagt worden. Die Groß Frau Mutter aber war aus dem hochlöblichen Pfälzischen Churhause/ (Pfalzgrätin Sabina/ Pfalzgraf Carls zu Pirekenfeld Tochter) welches seinen Ursprung und rechte ordentliche Herkunft/ dem Manns-Stammen nach/ von grad zu grad/ von Kaiser Carl dem Grossen genommen/ durch dessen ältesten Sohn Pipin/ König in Welschland/ der vor dem Herrn Vatter gestorben/ hinterlassend seinen Sohn Bernharden/ auch König in Welschland/ von dessen Sohn Pipinden Jüngern/ die Grafen von Scheurn und Wittelsbach herkommen/ welche sich unter den Römischen Kaisern/ den dreyen Otten/ sechs Heinrichen/ und zweyen Friderichen/ aus den so genannten Kaiserlichen/ Sächsischen/ Fränckischen und Schwäbischen Geschlechtern/ durch ihre löblichen Thaten/ als Pfalzgrafen und Stadthalter derselben in Beyern/ in Beschützung des Landes wider die Hungarn und andere Feinde/ auch in den Heerzügen wider die ungläubigen Saracenen/ ins gelobte Land/ und andere geleiste Kriegsdienste berühmt und verdient gemacht/ insonderheit Otto der Grosse genannt/ Graf zu Scheuern und Wittelsbach/ der Kaiser Friderichs I. Fendr / oder Reichs-Panierführer/ und Abgesandter in Welschland/ und nach Constantinopel zu Griechischen Kaiser gewest/ um solcher guten Verrichtungen usf treuen Dienste willen/ von Kais. Maj. auf dem Reichstag zu Regenspurg An. 1180. da der Herzog in Beyern/ und zugleich Herzog und Churfürst in Sachsen/ Heinrich der Löw genannt/ um seines Ungehorsams und Widersessens willen/ in die Acht erklärt worden/ zum Herzogen in Beyern ernennet/ aber bald darauf/ im 3 Jahr tods verfallen/ dessen Sohn Ludwig der erste Herzog in Beyern/ Pfalzgraf zu Scheuern und Wittelsbach gewest/ Sein Sohn Herzog Otto der Fromme und Durchleuchtige genannt/ hat mit seiner Gemählin Fr. Agnes/ Pfalzgraf Heinrichs bey Rhein Churfürsten/ vorerwehntes Herzog Heinrichs des Löwen Sohns/ einigen Erbtochter/ er die Pfalz und Chur am Rhein erheurathet/ dieses Sohn Pfalzgraf Ludwig II. Churfürst hat in dem bey vorgenommenen Wahl die andern Churfürsten auf Jhn allein compromittirt/ Graf Rudolphen von Habsburg zum Römischen König und folgenden Kaiser erwählt/ und also gleichsam ein Ursacher und Ubrheber des hochlöblichen Kaiserl. Ershauses Oesterreich gewest/ wie Jhn dann dieser Kaiser zur Belohnung  
eine



eine seiner Töchter / Fr. Mechtild genant / (gleichwie andere drey Töchter / den dreyen andern weltlichen Churfürsten / dem Könige in Böhmen / Herzogen zu Sachsen / und Marggrafen zu Brandenburg) zu Gemählinen geben hat / die Ihm neben andern Leibs- Erben zween Söhne gebozn / Pfalzgr. Rudolphen Churfürsten / von dem das ganze Pfälzische Churhaus herstammet / und Ludwigen Herzogen in Beyern / der auf Absterben Kaiser Heinrichs VII. aus dem Lüsselburgischen Stammen / wider Kaiser Albrechts I. Sohn / ermeldtes Kaiser Rudolphs Enencklein / so von theils Churfürsten zum Röm. König erwehlet von den andern Churfürsten auch zum Röm. König erwehlet worden / daraus zwischen diesen beeden nahen Vetter / (Geschwister Kinder) offener Krieg / umb die Römische Cron und Reichsregierung entstand / biß König Friderich die Schlacht verlohren / gefangen worden / und König Ludwig den Sieg und Kaiserthum erhalten / von deme alle Herzogen und isige Churfürsten in Beyern herkommen. Obgedachtes Churf. Rudolphen Uhrenencklein / war Kaiser Ruprecht / der andere Röm. Kaiser dieses Geschlechts / und Stamm- Vatter des ganzen Pfälzischen Hauses / von dem alle Pfalzgrafen und Churfürsten / so seithero gewest / und noch sind / herkommen / so der Zeit in vielen Linien bestehen / als der Chur Liny / Simmerischen / Neuburgischen / Sulzbachischen / Zweynbruckischen / Königl. Schwedischen / Pirckensfeldischen und Lautereckischen / von welchen allen alhier rühmlich zu gedencken sich nicht thun läst / sondern fortzusezen und viel gedachtes verlobten Gr. Albrecht Ernsten Mutterlichen Uhr- Anfrauen von Groß- Herr Vatter / Gräfin Magdalena von Nassau Gr. Wolffen zu Hohenlohe Gemählin / Hoch- Gräfl. Nassauischen der Zeit zum theil Fürstl. Geschlechts etwas zuerwehnen / so ist solches schon vor tausend Jahren zu Kaisers Severi Zeiten berühmt gewest / das Gelderland / als eine Graffschafft und Herzogthumb des H. Röm. Reichs ist bey 300. Jahren von A. 1079 biß 1371. von diesem Geschlecht unter Gräfl. und Herzoglichen Titul beherrschet und regieret worden / so ist aus diesem Geschlecht / Gr. Adolph zu Nassau / wieder Kaiser Albrechten A. 1292. zum Röm. König erwehlet worden / und hat darüber von seinem Gegentheile in offener Feldschlacht umb das Römische Reich und selbe Cron überwunden / mit eigener Hand erlegt / sterben müssen / die Dillenbergsche Liny (so dieser Zeit wieder in fünf sonderlichen Linien vertheilet / und alle in Reichs- Fürstenstand bestehen) hat sich von 200. Jahren her viel mit Hochfürstlichen Häusern durch Vermählung befreundet / und kombt her von Gr. Johann zu Nassau Dillenbergs / Herrn zu Bianden Dies und Breda / der A. 1475. gestorben / und neben andern Leibs- Erben eine Tochter und zween Söhne hinterlassen / so zu Hochfürstl. Häusern geheurathet haben / als / Anna war Herzog Otten zu Braunschweig und Lüneburg Gemählin / und eine Stamm- Mutter aller Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg / so dieser Zeit im Leben sind / ihr Aelterer Bruder Gr. Engelbert ehligte A. 1468. Fr. Symburg Marggräfin von Baden / Marggraf Carls und Catharina Erb- Herzogin von Oesterreich / Kaiser Friderichs Schwester / Tochter / hätt aber keine Leibs- Erben mit Ihr / sondern sein Bruder Gr. Johann setze den Stammen fort / durch Elisabeth Landgräfin von Hessen / Landgraf Heinrichs und der Erb- Gräfin Anna von Cakenelembogen Tochter / Ihr Sohn Gr. Heinrich hatte drey Princessinen nach einander zu Gemählinnen / Franciscam von Savojen / Jacobs von Savojen Grafens zu Romond und Vaux und Maria von Lüsselburg Tochter / Claudiam von Chalons die Erbin des Fürstenthumbs Uranien in Franckreich / zwischen den Landschaften Delphinat und Provence gelegen / Prinz Johannis von Chalons Tochter / und Menciam Mendozam eine Spanische Princessin / des Marggr. von Genet und Herzogen in Calabrien Tochter. Sein aus 2. Ehe einiger Sohn Renatus Prinz zu Uranien / und Gr. zu Nassau / war vermählt mit Anna Herzog Anthoni in Lothringen und Renata von Burbon, Princessin von Montpensier, Königl. Französisches Geblüts / Tochter / kam umb in der Belagerung vor Landresy A. 1544. ohne Leibs- Erben / verschaffte und hinterliesse das Fürstenthumb Uranien seines Bruders Gr. Wilhelms zu Nassau. Sohn gleiches Namens / dem Weltberühmten Wilhelmen Prinzen zu Uranien / Gr. zu Nassau / zc. Rittern des Königl. Ordens des güldenen Flusses / und der vereinigten Niederlanden Subernatorn / der so mörderischer Weise zu Delft in Holland den 10. Juny A. 1584. umbgebracht worden / Er hatte vier Gemählinnen gehabt / darunter zwei Hochfürstliche / eine Churfürstl. die andere Königl. Geblüts / die erste war aus dem Fürstl. Geldrischen Geschlecht von Egmond / Anna die Erb- Gräfin zu Büren / welche Graffschafft sie Ihm und dero einigem Sohn / Philip Wilhelmen Pr. zu Uranien Gr. zu Nassau und Büren / auch Rittern des güldenen Flusses / zu gebracht / der zwar mit einer Princessin Königl. Französisches Geblüts und nahen Baasen Ihr Kön. M. in Franckreich / Leonora von Burbon / Prinz Heinrichs von Condé Tochter / vermählet gewest / aber ohne Leibs- Erben A. 1618. mit todt abgangen / und seine Fürstenthumb und Graffschafften / seinem nechsten Bruder Gr. Morizen hinterlassen. Die andere Gemählin Prinz Wilhelms von Nassau / war Fräulein Anna Churfürst Morizen zu Sachsen und Agnes Landgräfin aus Hessen / einige Tochter / mit der er zwei Töchter / Anna Graf Wilhelmen zu Nassau Dillenbergs ihres Vetter / und Emilia / Emanuelis Prinzen von Portugal Gemählin / und einen Sohn erzeugt / der nach seinem Mutterlichen Anherrn / den erstgemeldtem / berühmten Churfürsten zu Sachsen Moriz genant worden. Dieser hat sich erstlich unter dem Nahmen Graf Moriz zu Nassau / und dann Prinz zu Uranien / so bekant gemacht / das jedermann von Ihm / wie man redet / zu singen und zusagen weiß / Er ist aber unvermählet Anno 1625. gestorben. Die dritte Gemählin offtermeldtes Prinzen Wilhelms von Uranien / war Charlotta Königliches Französiches Geblüts / Ludwigs von Burbon

Prinzen zu Montpensier Tochter / mit der er sechs Töchter erzeuget / deren vier an Fürstliche Häuser verhehliget worden / die älteste Fr. Louysa Juliana, war Pfalzgraf Friderichs III. Churf. Gemählin / isiger Churf. Durchl. Frau Groß Mutter / die andere Isabella war Heinrichs von la Tour Herzogs von Bouillon Prinzen zu Sedan Gemählin / des lezt verstorbenen Friderich Morisen / Herzogs von Taraine berühmten Kriegs-Marschall in Franckreich Fr. Mutter / die dritte Catharina Belgica hatte zum Gemahl Graf Philip Ludwigen zu Hanau / die vierte trat in Geistlichen Stand / ward Abtissin zu Poictiers in Franckreich beym H. Creuß / Die fünfte Charlotta Brabantina Claudii von la Tremouille Herzogs zu Thouars, Pairs in Franckreich Gemählin / des noch lebenden Heinrichs von la Tremouille Herzogs zu Thuars, Pairs in Franckreich / 2c. Fr. Mutter / und Heinrich Carls von la Emilia Landgr. von Hessen Cassel zur Ehe hat / Groß Frau Mutter / die jüngste Emilia, Pfalzgr. Friderich Casimirs zu Landsberg Gemählin / Pfalzgr. Friderich Ludwig / der Zeit zu Zweybrück regierend / Fr. Mutter. Die vierte Gemählin / zum öfftern erwähntes Prinz Wilhelms zu Uranien / Louysa oder Ludovica, war des weitberühmten Caspar von Coligny, 2c. Admirals in Franckreich / 2c. so zu Paris A. 1572. am S. Bartholome Tag umkommen / Tochter / die Ihm nach Seinem Tod einen Posthumum geborn / den zu unsern Zeiten auch höchstberühmten Heinrich Friderich Prinzen zu Uranien / 2c. General Subernatorn der vereinigten Niederlanden / isiger Churf. Durchl. zu Brandenburg Herrn Schweher-Battern / und des der Zeit im 14 Jahr seines Alters lebenden jungen Prinzen zu Uranien / Groß Herr Battern / durch den einig hinterlassenen Sohn / Prinz Wilhelmen zu Uranien / den er mit der Königl. Englischen Princessin Maria / des dato regierenden Königs Carl II. leiblicher Schwester / vermählet hat.

Zielgedachtes Prinz Wilhelms zu Uranien Bruder Graf Johann zu Nassau / Dillenberg / 2c. der Aeltere genant / war auch vermählet mit zweyen Hochfürstl. Personen / als mit Elisabeth / Landgräfin von Leuchtenberg / Landgraf Georgen / und Barbaræ Marggr. von Brandenb. und mit Kunigund Jacobæ / Pfalzgraf Friderichs III. Churfürsten 2c. und Mariæ Marggräfin von Brandenburg Tochter / unter seinen Söhnen / hatten Gr. Johann der Mittler genant / Margaretha Herzogin aus Hollstein / Herzog Johannis zu Sündenburg Tochter / unter dieses Kindern aber hat / 1. Gr. Johann / Ernestinam Reichsfürstin von Arenberg / 2. Fr. Juliana / Landgraf Morisen zu Hessen / Cassel / des isigen jungen Herrn / Eltern Herrn Battern / 3. Fr. Maria Juliana / Herzog Frans Heinrichen zu Sachsen-Lauenburg / und 4. Fr. Amalia / Ihr Durchl. isigen Herrn Pfalzgrafen zu Sulzbach zu Gemählin / welche beede noch im Leben / neben dero Herren Brüdern / Herrn Joh. Morisen / Fürsten zu Nassau / 2c. Gr. Ernst Casimir zu Nassau / 2c. Subernator in Friesland / Gr. Johannis des Aelteren anderser Sohn / hatte zur Ehe Fr. Sophia Hedwig von Braunschweig / Herzog Heinrich Julii zu Braunschweig / und Elisabethen / Königl. Princessin aus Dennemarck / Tochter / deren Sohn der vorigen Jahrs verstorbene Fürst Wilhelm Friderich zu Nassau / 2c. auch Subernator in Friesland / von seiner Gemählin Henrietta Emilia, vorged. Prinz Heinrich Friderichs zu Uranien / 2c. Gr. zu Nassau / Gen. Sub. der vereinigten Niederlanden Tochter / einē einigen Sohn hinterlassen / Heinrich Casimir Fürsten zu Nassau / 2c.

Oftegedachtes Graf Johannis des Eltern Enencklein vom dritten Sohn / Gr. Georgen / Fürst Ludwig Heinrich zu Nassau Dillenberg / hat seinen ältesten Sohn / Fürst Georgen Ludwigen zu Nassau / vermählet / Fr. Anna Augusta / Herzogin von Braunschweig / vorged. Herzogs Heinrich Julii / und der Kön. Princessin aus Dennemarck jüngste Tochter / deren einig hinterlassener Sohn / isiger Fürst zu Nassau Dillenberg / hat sich im 23 Jahr seines Alters vorigen 1664 Jahrs vermählet mit Fr. Dorothea Elisabeth / Herzog Georgen zu Lignis und Brieg in Schlesien Tochter. So hat ein anders Enencklein / Gr. Johannis des Eltern / von dessen jüngsten Sohn Fürst Joh. Ludwigen zu Nassau / Fr. Johanna Elisabeth / Fürst Friderichen von Anhalt / zu Herzgerode zur Ehe gehabt. Haben also die Grafen und Fürsten zu Nassau / von dieser so genanten Dillenberg. Linien allein / von 200 Jahren her / mit mehr dann zwanzig Kön. Chur-Reichs- und andern Fürstl. Personen Heurathverwandnisse getroffen / als mit einer Kön. Englischen / zweyen Kön. Fransös. Princessinen vom Haus Burbon / einen Portugäsischen Prinzen / 4 mahl mit dem Chur Pfälz. Haus / 1 mahl mit Chur Sachsen und Brandenb. 3 mahl mit dem Haus Braunschweig / 2 mahl mit Hessen / 1 mahl mit Baden / Savoyen / Lottringen / Leuchtenberg / Hollstein / Sachsen-Lauenburg / Lignis / Anhalt / Arenberg / Chalon Uranien / Bouillon Sedan / Trimouille und Mendoza. Ingleichen haben die Gr. zu Nassau von den Sarbrück-Weilburg / Idstein und Wiszbadischn Linien / so von obenbemeldten Kaiser Adolphen herkommen / sich auch viel und oft mit Fürstl. Geschlechtern / vermittelst verschiedenen Heurathen / verwand gemacht / wie hernach gesagt werden soll.

Nun auch von offtegemeldtes verlobten Herrn Albrecht Ernst zu Dettlingen anderer Mütterlicher Eltern Frau Mutter / Frau Dorothea / gebornen Herzogin von Braunschweig und Lüneburg Geschlecht etwas zu melden / ist solches / Väterlichen Stammen nach / entsprossen / aus dem uhr alten Fürstl. Haus Este in Welschland / so seinen Ursprung hat von den alten C. Actis zu Rom / Mütterlicher Anfunfft aber / von den alten Gwelfischen Geschlecht der Herzogen in Beyern / dann Azo IV. Marggraf zu Este und in Tusciem / ein Bruder Azonis VI. von Este, (von dem alle Herzogen zu Ferrara in Welschland / so nun abgestorben / und die isigen Herzogen zu Modena und Reggio daselbst herkommen) hat

hat Kunigundam/ Gwelfen III. Herzogs in Beyern Erbtochter geheurathet/ deren Sohn Gwelf IV. von Kaiser Heinrich III. zum Herzogen in Beyern gemacht/ ein Vatter Heinrichs des Schwarzen genannt/ Herzogs in Beyern/ (der durch seine Gemählin Wulfild/ Magni des letzten Herzogs und Churfürsten in Sachsen/ aus dem Billinger Stammem/ Erbtochter/ das Herzogthum und Churfürsten Sachsen erheurathet und erlangt) und Anherr Heinrichs des Stolzen/ Herzogs in Beyern und Sachsen Churfürsten/ gewest/ dessen Sohn Heinrich/ wegen seiner Großmuth und Dapferkeit/ der Löwe genannt/ Herzog in Beyern und Sachsen Churfürst ic. ward/ wie hievor erwehnt/ wegen seiner Widerspenstigkeit und Ungehorsams von Kaiser Friderichen I. und dem ganzen Röm. Reich/ Churfürstent und Ständen/ auf dem Reichstag zu Regenspurg An. 1180. in die Acht erklärt/ seiner Churfürstent und Landen entsetzt und verjagt/ dadurch das Herzogthum Beyern an die Grafen zu Scheuern und Wittelsbach/ wie oben ermeldt/ das Herzogthum und Churfürstent Sachsen aber an Bernhard/ Grafen von Ascanien/ Albrechts des Beern genannt/ Marggrafs und Churf. zu Brandenburg jüngern Sohn kommen/ Seinen dreyen Manns-Erben aber allein/ die Länder Braunschweig und Lüneburg geblieben/ welche gleichwohl so glücklich gewest/ daß der älteste Heinrich mit seiner Gemählin Agnes/ Conrads Herzogs in Schwaben/ und Pfalzgrafens Churfürstens bey Rhein/ vorgemeldtes Kaiser Friderichs I. Bruders Erbtochter/ die Pfalz und Churf bey Rhein erheurathet/ (so hernach durch seine einige Tochter Agnes/ an Herzog Otten in Beyern/ Pfalzgrafen zu Scheuern und Wittelsbach/ wie auch oben gemeldet/ kommen) der mitlere Otto ist wider Kaiser Philippen/ mehrermeldes Kaiser Friderichs I. Sohn/ zum Röm. Kaiser erwählt worden An. 1199. aber An. 1218 ohne Leibs-Erben gestorben/ also der dritte und jüngste Bruder Wilhelm/ Fürst in Sachsen/ Herr zu Lüneburg/ den Stammem fortgepflanzt/ mit seiner Gemählin Helena/ König Waldemars in Dennemarc Tochter/ einen einigen Sohn gezeuget/ Otto/ zugenamt der Kleine oder der Knab/ den Kaiser Friderich II. Kaiser Heinrichs VI Sohn/ und oft gemeldtes Kaiser Friderichs I. Encklein/ An. 1235. zu Mainz zum Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg gemacht/ von dem alle Herzogen zu Braunschweig und Lüneburg ordentlich durch 12 und 13 grad/ bis auf diese Zeit herkommen/ die vor der Zeit in unterschiedlichen Linien vertheilt/ bestanden/ als in der Braunschweigischen/ Lüneburgischen/ Einbeck-Grubenhagischen/ Göttingischen/ und Harburgischen/ dieser Zeit aber allein (weil die andern alle abgangen) auf zweyen beruhet/ auf der Braunschweigischen zu Wolfenbüttel/ da der vortrefflichste höchsterleucht. etc/ des N. Röm. Reichs/ nach den Churfürstent/ vorderste/ erste/ und itziger Zeit nunmehr in dem mit Gott angetrettenem 87 Jahr seines Alters/ älteste Fürst und Herr der Christenheit/ herrlich residirt, und Christlich regiert/ auch an seinen Fürstlichen Kindern und Encklein/ eine Freud über die andere/ (jedoch auch nicht ohne untermengte Leid und Betrübniße) erlebt/ wie des verwichenen 1664 Jahrs an vieren neugebornen Encklein/ geschehen. Die ander Lüneburgische Lini bestehet der Zeit/ (nachdem der älteste und regierende Herzog Christian Ludwig zu Zell/ unlängst verwichenen Wersens/ ohne Leibs-Erben mit Tod abgangen) auf dessen dreyen Herren Brüdern/ Herrn Georg Wilhelm/ regierend und residirenden Herzogen zu Hannover/ Herrn Johann Friderichen/ welche beide noch unvermählet/ und Herrn Ernst Augusten/ erwählten Bischofen und Administrator des Stiffts Osnabruck/ und seinen mit dero Gemählin Fr. Sophia/ Churfürstent bey Rhein/ Ihr Churfürstent. Durchl. Pfalzgr. Carl Ludwigs jüngsten Fr. Schwester erzeugten zweyen jungen Prinzen.

Nun auch von anfangs und nachgehends erwehnter HochFürstlichen Fräulein Bespons Väter- und Mütterlichen Ahnen Geschlechtem zugebencken/ ist unter den vier Väterlichen zuvorderst/ der HochFürstliche Württembergische Erb-Stammem/ von dessen Ursprung M. Joh. Georg Wals von Stuttgart/ Pfarrer zu Rudersberg/ in seiner vor 8 Jahren zu Stuttgart gedruckten Fürstlichen Württembergischen Stamm- und Nahmens-Quell/ oder uhraltem Stamm- und Nahmens-Ursprung/ in etlichen Capiteln weitläufftig handelt/ und in dem 6 Capitel umständig erweist/ daß das Fürstliche Haus Württemberg seinen uhralten Stamm- und Nahmens-Ursprung aus dem Alt-Fränkischen Königlichen Haus Clodovei habe/ In dem 9 Cap. aber/ aus vielen alten Württembergischen Geschicht- und geschriebenen Zeitbüchern erfindet/ daß gleich zu Kaiser Carls des Grossen Zeiten/ die alten Freyherrn von Württemberg auch Gräflichen Titul geführt/ und ohne Unterschied Freyherrn und Grafen zu Württemberg/ Beutelsbach/ Gröningen/ Calw und Löwenstein genennet worden/ (vermuthlich nach den Schlössern/ darauf sie Hof gehalten haben) welches dann viel/ so des Unterschieds nicht berichtet/ in den Württembergischen Geschichten bestürzt gemacht habe/ und finden sich in einem M. Scr. Anonymo mit diesen Worten: Ludwig der Fromme/ Caroli Magni Sohn/ der andere Teutsche Kaiser/ hat die Herrschafft Württemberg Anno Christi 860 in eine Graffschafft verwandelt und erhöhet. Daß aber deren Nahmen anfangs in den Historien nicht zu finden/ mache solches der alten Teutschen Fahrlässigkeit und Unfleiß/ welche des Kriegs mehr/ dann des Schreibens geachtet haben. Conrads aber war der erste Befürstete Graf zu Württemberg/ welchem man geschrieben: Dem Durchlauchtigen/ Hochgebohrnen Fürsten und Grafen zu Württemberg/ welcher regierte Anno Christi 1110. ic. Wie dann auch nach diesem Conrado alle Württembergische Grafen Fürstenmässig geachtet/ bis sie endlich gar in Fürstenstand erhoben worden. Welches insonderheit der alten in Stein gehauenen Württembergischen Grafen Überschriften/ in dem Chor der Stifft-Kirchen zu Stuttgart bezeugen/

allda sie allesamt / von gedachtem Conrado her / Illustres Principes , etlich hundert Jahr nacheinander genennt / und überschrieben worden. Ermeldter Graf Conrad hat mit seiner ersten Gemählin Williburg / Erb-Gräfin zu Achalm und Pfulingen / selbe Graffschafft erheurath / seine andere Gemählin war Hedwig / Graf Otten zu Scheuern Tochter / sein Sohn oder Enencklein Graf Johann hatte zur Ehe Anna / Marggraf Rudolphs zu Baden Tochter / und erheurathete mit Ihr die Stadt Stuttgart An. 1141. Dieses Bruder Werner / Graf und Herr zu Gröningen / war ein Uhrheber und Stamm-Vatter der Grafen zu Gröningen und Landau / welche von ihm durch 6 grad auf 200 Jahr florir haben / bis daß 3 Brüder / Eberhard / Conrad und Ludwig / Grafen zu Gröningen und Landau / die Stadt und Titul Gröningen / Graf Eberhard zu Württemberg / Illustris genant / übergeben / und sich nur Grafen von Landau geschrieben / von des ältesten Eberhards beeden Söhnen / Conrads und Eberhards / kommen die Freyherrn von Landau in Oesterreich her / welche die alt-angeborene Erb- und Stamm-Wappen behalten / nicht allein die drey schwarzen Hirschhörner im gelben Schild / sondern auch das alte und erste Helm-Eleinoth von Württemberg / den quatrierten Becher oder Beutelstand mit den Pfauenbüscheln darinn. Der jüngste aus vorgemeldten dreyen Brüdern / Ludwig hat sich nach Venedig begeben und gesetzt / und soll von Ihm das vornehme Geschlecht der Landi zu Venedig herkommen / so ein weiß und schwarz quartierten Wappenschild führen / wiewohl ein geschriebenes Venetianisch Geschlecht und Wappenbuch / der Landorum Geschlecht von andern deducirt, nemlich von Josolo oder Atin, und sollen erstlich Mancardi geheissen haben. Obermeldtes Graf Johanns Sohn / Graf Ludwig zu Württemberg / Herr zu Beutelsbach / auch offft Herr zu Ulbach genant / war an Kaiser Friedrichs I. Hofe in grossen Ansehen / starb An. 1197. Sein Enencklein Graf Eberhard hatte zur Gemählin Fr. Agnes / Herzog Bernhards zu Züringen Tochter / Egons IV. Grafen zu Aurach Wittib / deme sie 2 Söhne geboren hatte / Berchtolden und Cuno Grafen zu Aurach / die beide den Geistlichen Stand angenommen / jener Abt zu Salmansweyler worden / dieser ins Prediger Kloster zu Eßlingen kommen / un jeder seine helfft an der Graffschafft Aurach / seinem Kloster verschafft / aber ihr Stief-Vatter Gr. Eberhard zu Württemberg hat den Sachen anderst nachgedacht / etliche Gefälle von Ulbach und anderes dafür gegeben / und dadurch die ganze Graffschafft Aurach an sich gebracht / den Titul eines Grafen von Aurach hat er zwar nicht geführt / aber seine Wappen hat er also geändert / daß er den alten Württembergischen Schild / die drey Hirschgeweyhe behalten / aber auf den Helm / das Urachische Jägerhorn / als nunmehr des Röm. Reichs Jäger / wie die Grafen von Urach gewest / gesetzt / und sambt seinen Nachkommen geführt. Sein Sohn Graf Ulrich / zugenant der Däumling / weil Ihm der Daumen an der rechten Hand etwas länger gewest / als der andere / hat das Stifte Beutelsbach gestiftet / Seine Gemählin war Agnes / Herzogin von Lignitz aus Schlesien / als er An. 1265. den 25 Febr. gestorben / hat er zwar einen Sohn Graf Ulrichen hinterlassen / und seine Gemählin schwangers Leibes / Aber der Stamm wäre vermuthlich abgangen / (weil der ermeldte Sohn Graf Ulrich nur einen Sohn gleiches Namens Ulrich gezeuget / welcher den Geistlichen Stand angenommen / und Domherr zu Speyr worden) wo nicht sein Graf Ulrichs des Däumlings Posthumus, Eberhardus Illustris genant / ungefahr 16 Tag nach des Herrn Vatters Tod mit grosser Sorg und Gefahr durch einen Schnitt aus der Frau Mutter Leib gelöst / und auf solche Wunderweise ein Erkvatter dieses Stammens worden wäre. So bald die Fr. Mutter gesehen / daß es ein junges Herrlein wäre / und sie nun sterben sollen / habe sie gesagt / man solle das Kind hinweg thun / dann es werde mit der Zeit ganz Schwaben zuschaffen genug machen / und darauf ist sie den 13 Wergen selben 1265 Jahrs gestorben / und zu Beutelsbach bey Ihrem Herrn begraben worden / die Prophezeihung seiner sterbenden Fr. Mutter ist an Ihme waar worden / denn er grosse Kriege geführt / nicht allein wider die benachbarten Städte / deren Schutzherr er wider ihren Willen seyn wollen / sondern auch wider die Eßlinger / und Kaiser Rudolphen / dessen Sohn Kaiser Albrechten er hernach beygestanden / und seinen Gegen-Kaiser Adolphen / gebornen Grafen von Nassau überziehen und bekriegen helffen / dann er auf Abgang der Herzogen in Schwaben sehr mächtig und reich worden. Er wurde von diesem Kaiser Albrechten An. 1300. zum Landvogten in Schwaben gemacht / 1310. von den Benachbarten überzogen / und Ihme 32 Städte / Schlösser und Flecken abgenommen / aber er hat bald hernach selbe und noch mehr darzu wieder eingenommen. Die Graffschafft Stadt und Schloß Asperg ist Ihm von Graf Ulrichen von Asperg freywillig übergeben worden A. 1308. wie auch der halbe Theil an der Graffschafft Burg und Stadt Calw / von Ulrichen / Heinrichen und Conrads / Gebrüdern Graf von Schalckingen / durch rechte Lieb und Freundschaft. Die andere helfft haben seine Uhrenencklein Graf Ulrich und Eberhard / Gebrüder / von Graf Wilhelmen von Lützingen / An. 1345. um 7000 Pfund Heller erkauft / Sein Symbolum hat geheissen: **Gottes Freund / und der Welt Feind.** Das Stifte Beutelsbach hat er nach Stuttgart versetzt An. 1318. Ist endlich den 7 May An. 1325. gestorben / und der erste zu Stuttgart begraben worden. Er hatte zwei Gemählin / Adelheit Gräfin von Sigmaringen und Jrmengart / Marggraf Rudolphs zu Baden Tochter. Sein Sohn / Graf Ulrich / ist ein dapperer kühner Herr gewest / der sich allein in Schwaben dem Papst widersetzet / und dessen Excommunications-Patent wider Kaiser Ludwigen abreißen lassen.

An.

An. 1342. hat er die Stadt Tübingen sambt der Pfalz oder Schloß / wie auch das Schußrecht über Beckenhausen / von den Grafen von Tübingen um 80. oder 100 tausend Pfund Heller erkaufft / und A. 1344 gestorben / Sein Sohn Graf Eberhard der Greiner / (weil er in seiner Fr. Mutter Sophia Gräfin von Pfirde Leib geweinet) Kauscher oder Kauschenbart (wegen seines strengen Kriegswesens) zugenamt / ist An. 1352. von Kaiser Carl IV. zum Schußherrn über 24 Reichs-Städte gesetzt worden / die sich darüber beschwert / und dannenher grosse Kriege entstanden. Von den Herzogen zu Urßlingen und Marggrafen zu Schiltach hat er ihr meistes Land überkommen / sonderlich Stadt und Schloß Schiltach von Herzog Reinhard dem letzten von Urßlingen An. 1389. um 6000 Rheinischgulden erkaufft / wie auch viel Lands von den Herzogen zu Teck. Als sein einziger Sohn Ulrich in der Schlacht bey Weylerstadt den 23 Augusti An. 1388. geblieben / hat er den Seinigen zugeschrien: Erschreckt nicht / er ist ein Mann / wie ein anderer Mann / stehet dapfer / Siehe die Feinde fliehen. Nach erhaltenem Sieg hat er ihn erst hoch betrauert / aber aus sonderer Schickung Gottes / hat er des nechsten Tages nach der Schlacht fröliche Post bekommen / daß sein Encklein Eberhard der Gütige / mit einem jungen Herrlein erfreuet / da er für Freuden Gott danckend gesagt: Gott sey Lob / Finck hat wieder Saamen. Er starb endlich A. 1392. den 15 Merzen / wurde bey seinem Sohn zu Stüttgart begraben. Seine Gemählin war Elisabeth Gräfin von Heinsberg / Seines Sohns Graf Ulrichs / der in der Schlacht bey Weylerstadt / wie gemeldet / umkommen / war Elisabeth / Kaiser Ludwigs Herzogs in Beyern Tochter / Can oder Mastin dela Scala, oder von der Leiter Fürsten zu Beer und Vicenz Wittib / daraus abzunehmen / in was Ansehen und Würden Graf Eberhard / der Greiner und Kauscher genannt / gewest seyn muß / daß des Kaisers Tochter sich mit seinem Sohn vermählet hat. Ihr beeder Sohn / vorerwähnter Graf Eberhard der Gütige / ist dem Großherrn Batter im Regiment gefolgt / hat prächtigen Hof gehalten / daran er zween Herzogen / einen Marggrafen / acht Grafen / fünf Freyherrn / und 70 von Adel zu Rätthen gehabt / er ist gestorben A. 1417. den 16 May / als Ihm sein Medicus oder LeibArzt die Sterbstund angedeutet hatte. Seine erste Gemählin war Anthonia / Barnabas Visconten und Fürsten zu Mailland Tochter / die andere Elisabeth / Herzog Friederichs zu Teck Erbtochter / erzeuget von des hievorgedachten letzten Herzogs zu Urßlingen und Marggrafen zu Schiltach Tochter / durch welche er das übrige von den Herzogthumben Teck / Urßlingen und Schiltach überkommen. Ihr beeder Sohn Graf Eberhard der Jüngere / der durch seine Geburt / dem Uhr Anhern An. 1388. nach der Schlacht bey Weylerstadt / wie gemeldet / in seinem hohen Leid / wegen des Verlusts seines Sohns / die neue Freude verursacht / war ein löblicher friedfamer Fürst / Ihme wurde im 9 Jahr seines Alters An. 1397. vermählet Henrietta, Graf Heinrichs des Letzten zu Mümpelgart Erbtochter / durch die er diese mächtige Graffschafft überkommen / und an das Haus Württemberg gebracht / Er ist gestorben 1419. den 2. Julii / mit Hinterlassung zweyer Söhne / Graf Ludwigs und Graf Ulrichs / jenem ist in der Theilung worden das Land ober der Steig / und zur Residenz Aurach / diesem aber das Land unter der Steig / und zur Residenz Stüttgard. Der ältere Graf Ludwig hatte zur Ehe / Pfalzgraf Ludwigs / mit dem Barth genant / Churfürsten Tochter / die sich auf sein A. 1450 erfolgtes Absterben an der Pest / an Erbherzog Albrechten zu Oesterreich / Kaiser Friderichs Brudern / verhehligt hatte / Ihr beeder Sohn / Eberhard mit dem Barth genant / weil er einen Barth vom H. Grab / daselbst er zu Ritter geschlagen worden / An. 1469 mitgebracht. Im Zuruckweg ist er auf Rom kommen / von Pappst Sixto mit der geweyheten gülden Rosen begabt / von einem Cardinal / mit großem Pracht / in die Kirchen geführt / und dieser Cardinal / in wehrendem Pomp / Ihme an der Seiten erstochen worden A. 1482. Er hat sich A. 1474. den 9 Julii vermählet mit Barbara Gonzaga, Marggraf Ludwigs zu Mantua Tochter / die Hohe Schul zu Tübingen A. 1477. gestiftet / den Kaisern Friderico III. und Maximiliano I. viel gute Dienst geleistet / von diesem An. 1492. mit dem Ritter-Orden des güldenen Flusses begabt / und dann An. 1495. wegen seines hohen Verstands und Tugenden / auf dem Reichstag zu Worms zu einem Herzogen zu Württemberg und Teck erkläret worden / mit dem Anhang / daß hinführo das Herzogthumb Württemberg unzertheilt einem Regenten bleiben solle. Als etliche ReichsFürsten / Ihme als einem neuen Herzogen die Stelle und Vorgang nicht gönnen wolten / hat er gesagt: Er sey wohl zufrieden / wolle gerne bey ReichsVersammlungen bey dem Ofen sitzen / wann nur des Reichs Wohlfahrt befördert würde; hier auf sey Ihme die Stelle oberhalb Hessen worden. Da er einmahls von dem Herzogen zu Sachsen zum Nachtmahl geladen worden / und ein jeder von den anwesenden Fürsten sein Land und dessen Kostbarkeit gerühmt / ist Ihm auch zugemuthet worden / von seinem Land zu reden / darauf er geantwortet: Er könne sein Land den andern nicht vergleichen / allein dis könne er sagen: daß er in eines jeden seiner Untertanen Schoß / im freyen Feld allein / sicher ruhen und schlaffen könne. Als er 31 Wochen im Herzogstand zugebracht / ist er den 24 April An. 1496. zu Tübingen aufm Schloß / seines Alters 51 Jahr / ohne Hinterlassung ehlicher Manns-Erben / gestorben.

Von seinen zweyen Töchtern / ist eine Elisabeth erstlich Gr. Johannis zu Nassau / Saarbrücken / und dann Graf Heinrichs zu Stollberg / die andere Mechtild / Landgraf Ludwigs zu Hessen Gemählin gewest. Seines Vatters Bruder vorerwähnter Graf Ulrich / zugenamt Benenatus, Adamatus, Amabilis, hat zu Stüttgard Hoff gehalten / und drey Gemählinnen gehabt /

Margaretha/Herzog Adolphs von Jülich Tochter/Elisabeth/Herzog Heinrich des Reichens zu Landeshuth in Beyern Tochter/und Margaretha/Herzog Amadaei aus Savoyen Tochter/König Ludwigs in Sicilien/und dann Pfalzgraf Ludwigs Churfürsten Wittib/des jungen ChurPrinzen Pfalzgraf Philips Jr. Mutter/daher wegen des Heuratguts zwischen Ihm und Pfalzgraf Friderichen Churfürsten/vorgedachtes Churfürst Ludwigs Brudern/und des ChurPrinzen Philips Vormund/der Pfälzische Krieg entstanden/An. 1461. Er hat von Kaiser Friderichen erlangt/für sich und seine Nachkommen/des H. Röm. Reichs Sturmfahnen zu führen/das ist ein schwarzer Adler im gelben Feld/wie dann die Herzogen bey Belehningen ein dergleichen Banner führen/und Vexilliferi S. R. I. oder Fendrich des H. R. Reichs genennet werden; Er hat auch der erste angefangen den Quartierten Wappenschild zu führen/als in der ersten oder vordern obern gelben Feldung/wegen Württemberg/die 3 schwarzen Hirschgewey übereinander/in der andern obern hintern Feldung/wegen des Herzogthumbs Teck/die weiß und blauen Wecken/in der dritten vordern untern rothen Feldung die zween gelben/aufgerichteten von einander gekehrten Fische/wegen der Graffschafft Montpelgard/und in der hintern untern Feldung den vorgemeldte Reichs-Sturmfahnen; Und weil er drey Herzoginnen zur Ehe gehabt/soll er drey Straussenfedern/roth/blau/und weiß/vielleicht nach den Farben seiner drey Gemählinnen Wappen/in dem Jägerhorn/so auf dem vordern Württemberg: Helm zur Zierd und Cleinoth ligt/geführt/und seinen Nachkommen zu führen hinterlassen haben. Auf dem mitlern Helm hat er geführt/der Graffschafft Montpelgard/und auf den hintern/des Herzogthumbs Teck/Helmzierde und Cleinoth. Er ist gestorben An. 1480. den 1. Sept. in seines Brudern Sohns/vorgemeldten H. Ulrichs mit den Barth/Armen/mit Hinterlassung zweyer Söhne/Graf Eberhards des Jüngern/und Graf Heinrichs. Jener ist in seiner Jugend an König Ludwigs XII. in Frankreich Hof gewest/sich hernach verheurathet mit Elisabeth/Marggraf Albrechts Churfürsten Tochter/und nach des Vatters Tod sich mit seinem Bettern H. Eberharden mit den Barth verglichen/Ihme das ganze Regiment überlassen/sich mit einem gewissen jährlichen Unterhalt veranügt/seine Gemählin Ihrem Herrn Vatter wieder heimgeschickt/in frembde Lande gezogen/und erst nach ermeldtes seines H. Bettern und ersten Herzogs Tod An. 1496. wieder ins Land kommen demselben in der Regierung gefolgt/als der andere Herzog zu Württemberg und Teck/Ihme auch seine Gemählin wieder zuführen lassen/das Regiment anderst angestellt/andere Beambte gesetzt/aber bald die Regierung mit gewissen Beding aufgeben/Graf Ulrichen/seines Bruders/Graf Heinrichen ältestem Sohn/der also der dritte Herzog in Württemberg worden. Er Herzog Eberhard II. ist nach Ulm gezogen/hernach zu Pfalzgraf Philippen Churfürsten/und ist daselbst in der Pfalz auf dem Schloß Lindensfels/im Ottenwald/im 57 Jahr seines Alters A. 1504 gestorben ohne Leibs-Erben/ligt zu Heidelberg begraben/Seine Gemählin ist zu Nördlingen/als eine Wittib/vor und nach seinem Tod gefessen/biß sie daselbst An. 1524. gestorben. Graf Ulrich sein Bruder/begab sich in der Jugend im Geistlichen Stand/ward Coadjutor des Stiffts Rains/wurde A. 1474. bey Lüsselburg von Herzog Carln aus Burgund gefangen/und etlichmal auf einen Berg/gegen der Stadt Rumpelgard (die der Herzog belagert hielte) über/geführt/und gezwungen/das er auf einen Sammet niederknien/und den Kopf dem Hencker darbiethen müssen/dadurch vermeinte der Herzog die Belagerten zur Ubergab zu bringen/als er aber nichts ausgerichtet/hat er endlich Graf Heinrichen wieder losgelassen. Es ist ihm aber dieser Todessehrecken biß an sein Ende nachgehangen/das er off/wann es ihn ankommen/seiner Sinne nicht recht mächtig gewest ist. Als vorerrennter sein Bruder Eberhard keine Leibs-Erben bekam/hat er den Geistlichen Stand verlassen/Elisabeth/Graf Simons von Zwenbrück zu Bittsch Tochter geehligt/und mit ihr An. 1487. vorerwehnten dritten Herzog Ulrichen erzeuget/als sie zwölff Tag nach der Geburt gestorben/hat er die andere Gemählin/Jr. Eva/Graf Johannis zu Salm Tochter gefreyet/und mit ihr seinen Sohn Graf Geborgen erzeuget. Er hielt Hof etwan zu Reichenweyler/etwan zu Horburg. Als der Bruder Herzog Eberhard II. das Regiment übergeben/hätte es Ihm gebührt/aber er liesse es/seiner Blödigkeit wegen/seinem ältesten Sohn Herzog Ulrichen/zog aufs Schloß hohen Aurach/und starb endlich daselbst am Palmtag A. 1519. seines Alters 73 Jahr/ligt zu Stuttgart begraben. Von Herzog Ulrichs Leben und Regierung/sonderlich von seinen Widerwärtigkeiten/wie auch seines Sohns/des vierdten Herzog Christofs und Enckleins Herzog Ludwigs/der ohne Leibs-Erben und mit Ihm seine Lini gang/abgangen/wehre alhier zugeedenen/unfüglich und zuweiläufftig. Wie sie sich in ihren Leben erwiesen/ist aus denen teutschen Reim-Worten/so bey ihren Conterfeiten/in dem Landschafftshaus zu Stuttgart zufinden/gnugsam abzunehmen/da/gleich wie bey Herzog Eberharden I. Conterfeit/neben einem Cedernbaum gemahlt stehet: Was Herzog Eberhard steng an/Thät wie ein Cedern lang bestahn/bey Herzog Ulrichs Bildniß ein Löw gemahlt/mit diesen Worten: Herzog Ulrich in grosser Gefahr/Gleich wie ein Löw beständig war. Und bey Herzog Christofs Conterfeit/deme ein Hirsch beygemahlt/diese Schrift: Ein Hirsch wird jung von Schlangen essen/Herzog Christof kont Leids vergessen. Wie auch bey Herzog Ludwigs Bildniß neben einem schönen Hund gemahlt/diese Unterschrift zu sehen: Herzog Ludwig liebt Treu/für Gold/Darum ist er dem Bracken hold.

Oftgemeldtes Herzog Ulrichs Bruder/Graf Geborg/(dessen auch vorgedacht/das er von Graf  
 Heimo

Heinrichs anderer Gemählin Gräfin Eva von Salm) geboren A. 1498. befohm vom Bruder A. 1514. die Graffschaft Harburg/das Städlein Reichenweiler/ und das Schloß Bilsstein mit aller Zugehör vor sich und seine Männliche Leibs-Erben. Als gedachter sein Bruder des Lands verjagt war / hat sich die Oesterreichische Regierung mit Ihm verglichen/das er sich möge bey seiner Fr. Mutter zu Reichenweiler auf ihren Wittumbstis aufhalten/ und solten Ihm / die Tage seines Lebens / alle Quatember 1050 fl. zu Marck/Baden / auffer dem Land Württemberg/ erlegt werden. An. 1543. hat er das vortrefliche Schloß Harburg gebauet / An. 1546. im protestirenden Krieg sich eingemischet / und proscibirt worden. An. 1553. hat Ihm Herzog Christof die Graffschaft Mumpelgart / und Bogten Neuensburg eingeräumt/ und so lang bey Ihm angehalten/ bis er Ihn überredt / das er im 57. Jahr seines Alters/ A. 1555. sich erst mit Fr. Barbara/Landgraf Philips in Hessen Tochter verehlig/die Ihm 2 junger Herren und ein Fräulein geboren/ davon das eine Herrlein in der Kindheit/das Fräulein im 16 Jahr des Alters wieder gestorben/ und also nur allein das eine Herrlein Friederich überblieben. Als Graf Georg mit seiner Gemählin/ nach Zweybruck verreiset/ seinen Herrn Schwagern Pfalzgraf Wolfgang zubesuchen/ An. 1558. ist er daselbst erfrant/ in wenig Tagen den 19 Julii gestorben / und alda in der Schloß-Kirchen bestattet worden. Sein einiger Sohn H. Friderich / geboren An. 1557. ward Graf zu Mumpelgart nach dem Herrn Vatter/ und Herzog zu Württemberg / auf Absterben vorermeldtes Herzog Ludwigs des fünften Herzogs ohne Leibs-Erben/ An. 1593. Er hat Christlöblich regiert/ und ist gestorben den 29 Jenner An. 1608. von seiner Gemählin Fr. Sibylla / Fürst Joachim Ernsten zu Anhalt Tochter / hinterlassend 5 Herren und so viel Fräulein / davon die viere zu Chur Sachsen und Brandenburg/SachsenLauenburg und Baden Durlach verheurathet worden/der älteste Herr Johann Friderich/ regierender Herzog zu Württemberg/ von An. 1608. nach dem Herrn Vatter/bis An. 1628. da er den 18 Julii gestorben/und von dero Gemählin Fr. Barbara Sophia/Marggraf Joachim Friderichs Churfürsten zu Brandenburg Tochter hinterlassen/drey junge Prinzen/ Herzog Eberharden/der Zeit regierenden Herzogen zu Württemberg und Teck / 2c. Herzog Johann Friderichen / zur Neustadt hoffhaltend/und Herzog Ulrichen/2c. Herzog Ludwig Friderich/ Herzog Friderichs anderer Sohn/hat zu Mumpelgart hof gehalten/gleich wie iziger Zeit dero Herr Sohn Herzog Georg. Der dritte Sohn Herzog Friderichen/ Herzog Julius Friderich / 2c. war abgetheilt auf Brens und Weildingen / allda auch seiner Herrn Söhne einer/ Herzog Mansredo / Hof gehalten / und aniso dessen Fr. Wittib mit dreyen jungen Prinzen sich befindet. Von dieses Herzog Mansredi ältern Bruder Herzog Silvio Nimrod, der durch seine Gemählin die Erbfräulein/ Herzog zu Delfin Schlesien worden/sind der Zeit auch vier junge Fürsten im Leben.

Es ist merck- und denckwürdig / das der hochlöbliche / aniso so schön blühende / und in 20 Hochfürstl. Manns-Personen bestehende Herzogliche Württembergische Stammen / innerhalb vierhundert Jahren/ zu unterschiedlichen mahlen sehr schwach gewest/ und bey nahe gar abgangen zu seyn geschienen: dann als Graf Ulrich/ der Däumling genant/ An. 1262 gestorben / hat er zwar / wie oben gedacht/ einen Sohn / gleiches Namens Ulrich / hinterlassen / aber der Stamm wäre mit Ihm und seinem Sohn Geistliches Stands abgangen / wo nicht sein Graf Ulrichs des Däumlings Posthumus, wie obgesagt / Eberhardus Illustris genant/ durch einen Schnitt aus Mutterleib gelöst / und so wunderlicher Weise zum Stamm-Vatter dieses Hauses worden wäre. Und wie gefährlich stund es zu seines Enenckleins Graf Eberhards des Kauschers Zeiten/ als dessen einiger Sohn/ Graf Ulrich / in der Schlacht bey Weylerstadt den 25 Augusti An. 1388. umkommen / wo in des entseelten Enencklein und Graf Eberhards Uhrenencklein/der Finck/nicht wieder Saamen bekommen hätte/wie sein Graf Eberhards Freudenvort/ auf des andern Tags nach gehaltenen Schlacht/und Verlust des einigen Sohns/ empfangene unversehene fröliche Pottschafft/ gelautet haben.

Ob nun wohl dieser Finckensaamen trefflich aufgangen/sich durch seine Söhne in zwei Linien getheilet/ so ist doch die eine Lini / durch das Enencklein / den ersten Herzog Eberharden gans / und die andere auch durchs Enencklein Graf Heinrichen/ bey nahe gar abgangen / dann dieser Graf Heinrich erstlich ein Geistliche Person/und Dommherr zu Mainz/ hernach in Herzog Carls von Burgund Gefängnis/ in solcher Lebensgefahr gewest/ das er wegen vielfältig empfangenen Todeschrecken in grosse Hauptblödigkeit gerathen/ jedoch hat Gott Gnad geben / das durch seine zween Söhne / der Stammen wieder in zwei Linien getheilet worden/ die eine wieder mit dem Enencklein Herzog Ludwigen An. 1593 abgangen/ die andere wunderlicher Weise fortgesetzt worden/ dann Graf Georg/ als er seines Bruders Herzog Ulrichs zwey Enencklein/ und noch mehr in Hoffnung gesehen/ hat er sich nie in Ehestand begeben wollen/ jedoch von gedachtes seines Bruders Sohn/ Herzog Christoffen / nach v. Ifältigen Annahmen und Vermelden: Ein Kinderhauff/ sey ein Airhauff. (Welches also wahr worden / indem sein Herzog Christoffs Kinderhauff/ Manns-Stammens / A. 1593. durch Abgang offermeldtes Herzog Ludwigs zu Württemberg/ zum zerbrochenen Airhauff worden) endlich dahin gebracht/ das er im 57. Jahr seines Alters/ sich mit Fräulein Barbara/ Landgraf Philips in Hessen Tochter vermählet / und also wieder durch seinen einigen Sohn/ Herzog Friderichen/ dieser hochlöbliche Fürstliche Stammen erhalten / und Gott Lob/ (der gebe fernere langwührige unendliche Erhaltung) wieder so herrlich ausgebreitet worden.

Das hochlöbliche Churhaus Brandenburg / 2c. aus welchem öfterwehnter Hochfürstlichen  
Fräulein Gespons / Groß- und Elter-Frau Mutter / Frau Barbara Sophia / Churfürst Joachim  
Friderichs Tochter / Herzog Friderichs zu Württemberg Gemählin / und dieser Frau Mutter Marg-  
gräfin Elisabeth / Marggraf Johannis / so zu Cüstrin Hof gehalten / und Fr. Catharina / Herzogin zu  
Braunschweig Tochter / geboren worden / hat seine Herkunft / von den Burggrafen von Nürnberg / und  
diese von den Grafen von Zollern / deren Ankunft die Geschichtschreiber auf ungleiche Weise berichten ;  
die meisten aber wollen / daß sie von einem / den etliche Herfridum, andere Petrum nennen / aus dem al-  
ten Römer-Geschlecht Colonna, entsprossen / welcher aus Welschland vertrieben / in Teutschland kom-  
men / aus Vergünstigung Kaiser Heinrichs IV. von Ihr Maj. in Grafenstand gesetzt / Ihme die Ver-  
waltung etlicher Reichszölle anbefohlen und eingeräumt worden : dannenher er der Zolhherr oder Graf  
von Zollern geheissen worden / sey auch dieser Nahmen seinem neuerbauten Schloß / und seinen Nachkom-  
men / verblieben / aus welchen einer Graf Conrad von Zollern / eine Gräfin von Habsburg / Graf Al-  
brechts Tochter / Graf Rudolphs des ersten Römischen Kaisers dieses Geschlechts / und Stamm-Vat-  
ters des hochlöblichen Erbhauses Oesterreich / welche von den meisten Constantia, von Guillimanno  
aber / in seiner Habsburgischen Chronick / Elisabeth genennet wird / Schwester zur Ehe gehabt / deren  
Sohn Graf Friderich / von ersterwehntem Kaiser seinen Oheim das Burggrafenthumb Nürnberg An.  
1273. wie auch mit seiner Gemählin Elisabeth / Herzog Otten zu Meran Tochter / das Voigtland  
überkommen / von deren Urenencklein Burggraf Friderichen IV. durch dessen vier Töchter / nemlich  
1. Beatrix / Ersherbog Albrechts zu Oesterreich / Kaiser Albrechts Groß-Vatters / 2. Elisabeth / Pfälz-  
graf Ruprechts / Churfürsten / Römischen Kaisers / und Stamm-Vatters des ganzen Chur-Pfälz-  
schen Hauses / 3. Veronica / Barnims Herzogs in Pommern / und 4. Margareth / Landgraf Hers-  
mans in Hessen / auch beeder Stamm-Fortpflanker Ihrer Hochfürstl. Häuser und Geschlechter / Ge-  
mählinnen / und dem Sohn / Burggraf Friderichen (welchen Kais. Sigmund auf dem Concilio zu Cost-  
niz An. 1417. zum Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg erhebt) alle dieser Zeit lebende  
Christliche Potentaten / Kaiser / Könige / Churfürsten / viel Grafen des H. Röm. Reichs / und darun-  
ter auch die hochlöblichen Fürstlichen und Gräflichen Häuser Württemberg und Dettingen / herkommen.

Von diesem Durchleuchtigen Churhaus Brandenburg / alhier nach Gebühr mehrers zuermelden /  
läßt sich nicht thun / ohne allein dieses zugedencken / daß über oberwehnte Vermählung Herzog Johann  
Friderichs zu Württemberg / mit Marggräfin Barbara Sophia / Churfürst Joachim Friderichs zu  
Brandenburg Tochter / zwischen diesem Churfürstl. Brandenburg- und dem Herzoglichen Württemberg-  
gischen Hause / noch fünf Vermählungen vorgangen / 1. hat Graf Eberhard der Gütige zu Würtens-  
temberg / zu seiner dritten Gemählin genommen / An. 1406. Fr. Elisabeth / Burggraf Johannis zu  
Nürnberg / Marggraf Friderich / des ersten Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg dieses Ges-  
chlechts Bruders / einige Tochter / aber mit Ihr keine Leibs-Erben erzeiget / 2. hat Eberhard der andere  
Herzog zu Württemberg / Marggraf Albrechts zu Brandenburg Churf. Tochter / Elisabeth zur Ehe /  
aber mit ihr auch keine Leibs-Erben gehabt / 3. war der fünfte Herzog Christof zu Württemberg / 2c. mit  
Marggräfin Anna Maria / Marggraf Gedrgen von Brandenburg zu Dnolsbach Tochter vermäh-  
let / besaß aber auch / gleich wie die vorigen zweene unfruchtbare Ehe / 4. obgedachte Vermählung Her-  
zog Johann Friderichs An. 1609. mit Marggräfin Barbara Sophia / wie vorgemeldet / 5. hatte  
Marggraf Johann Gedrg von Brandenburg / Herzog zu Jägerndorf / Fr. Eva Christina / vorer-  
nenntes Herzog Friderichs zu Württemberg / Tochter / und erstgedachtes Herzog Johann Friderichs  
Schwester / und 6. hat der dato regierende Marggraf Albrecht zu Dnolsbach zu seiner ersten Gemäh-  
lin gehabt / Henricam Ludovicam, Herzog Ludwig Friderichs / zu Wümpelgard residierend / und  
Landgräfin Elisabeth Magdalena von Hessen Tochter / welche nach achtjährigen Ehestand den 24  
Augusti An. 1650. todes verfahren / hinterlassend ein einiges Fräulein / Albertina Ludovica / geboren den  
24. May des 1646 Jahrs. Darauf sich erstgedachte Fürstl. Durchl. zu Dnolsbach den 5. Octob.  
An. 1651. wieder vermählet (wie hiesorn gemeldet) mit Fr. Sophia Margaretha / anfangs auch ermeld-  
tes Graf Joachim Ernsten zu Dettingen / ältesten Fräulein Tochter / welche des vorigen 1664 Jahrs  
25 Jul. durch einen unverhofften / sehe-früzeitigen Tod / mit höchster Betraurung / von dieser Welt /  
weggerissen worden / mit Hinterlassung zweyer jungen Prinzen / und so viel Princessinnen / als Fräulein  
Loisa Sophia geboren den 29 Nov. 1652. Marggraf Johann Friderich / geboren An. 1654. den 8. Octob.  
Marggraf Albrecht Ernst / geboren 1659. und Fräulein Carlotta Dorothea / geboren 1661. den 19 Nov.

Die andere Elter-Frau-Mutter / höchstgedachter Hochfürstlichen Fräulein Gespons / war Frau  
Sibylla / aus dem Uralten Hochfürstlichen Haus zu Anhalt / welches seine alt Teutsche Ankunft  
führet von Ariberto oder Aribol. (Ehrenwerd) so seinen Ursprung hat / von einem edlen Herrn / Be-  
ring genant / auf dem Harz-Wald gesessen / welcher wegen der Francken Tyranny / mit vielen andern /  
in Welschland geflohen / sich in Kaiser Theodosii des Jüngern Dienste begeben umbs Jahr Christi  
431 / und den Fürsten-Titul von Ursin erlangt haben soll. Aribertum aber habe Constans, Kaiser  
Constantini Sohn und Heraclii Enencklein / wieder in Teutschland geschickt / und zum General Vica-  
rio oder Stadthalter in Sachsen / wider die Sorben und Wenden verordnet / daher er an der Weser /  
und



und auf dem Harz/ seiner Vorfahren Land/ gefessen/ und umbs Jahr Christi 669. gestorben sey. Sein Sohn Radbotus von Ursin/ Herr an der Weser/ Elb/ und Harz/ Fürst zu Ascanien und Ballenstadt/ erzeugte und verließ von Fr. Hedwig oder Heilwig Gunthers Herrn zu Arnsberg Tochter/ neben andern zween Söhne/ der Jüngere Aribert sey wieder in Welschland gezogen/ der Vor-Eltern daselbst gehabte Güter in Besitz genommen/ sich Fürst von Ursin geschrieben/ und ein Stamm-Vatter worden des Fürstlichen Geschlechts von Ursin zu Rom/ welches der Zeit noch herrlich florirt, und vor eines der vier ältesten und vornehmsten Römischen Geschlecht/ neben Colonna, Savelli und Conti jederzeit gehalten worden/ und noch. Aus demselben ist zu Pappi Gregorii VII. oder Paschalis II. Zeiten Herr Vicigo von Ursin in Böhmen kommen/ das Schloß Rosenberg erbauet/ dessen Nachkommen sich Herrn von Rosenberg genennt/ vor die vordersten Herrn im Land und Königreich jederzeit gehalten/ bey allen Landtagen und Versammlungen der Stände/ vor allen Land-Officiern/ die oberste und erste Stelle nach dem Lands-Fürsten und Könige gehabt und besessen/ die höchsten Land-Aemter bedient/ leslichen auch wieder Fürsten-Titul und Stand geführt/ von den Ursinern zu Rom vor Stammsfreunde erkent/ und sich mit Teutschen Chur-Fürsten und Reichs-Grafen durch Verheurathen verwandt und bekant gemacht/ indem sie nicht allein zu denen Grafen von Schwarzburg/ Landgrafen von Leuchtenberg drey-mahl/ Herzogen von Glogau in der Schlesien/ Grafen von Schaumburg und Hardeck/ sondern Herr Wilhelm/ der sich Fürst und Regierer des Hauses Rosenberg/ zc. geschrieben/ der mächtigste und reichste Herr im Land gewest/ und An. 1592. ohne Leibs-Erben mit todt abgangen/ hat drey Reichs-Fürstin nacheinander zur Ehe gehabt/ als Catharina/ Erichs des ältern Herzogs zu Braunschweig/ zc. und Chur-Princessin Elisabeth von Brandenburg Tochter/ 2. Sophia/ dieser Chur-Princessin Brudern Churfürst Joachims von Hedwig/ der Königl. Polnischen Princessin erzeugte Tochter/ 3. Anna Maria/ Marggraf Philiberts zu Baden/ und Herzogin Mechtild aus Beyern Tochter/ und 4. Polixina Fr. von Pernstein in Böhmen/ hernach Herrn Zdenko Adelberten/ Fürsten und Regierern des Hauses Lobkowitz/ Reichs-gefürsten Gr. zu Sternberg/ zc. Gemählin, und des isigen Herrn Wensels/ Fürsten von Lobkowitz/ Herzogen zu Sagan in Schlesien/ zc. Röm. Kais. Maj. geheimen Raths/ und Obersten Hoffmeisters Frau Mutter gewest. Gemeldtes Fürst Wilhelms von Rosenberg Bruder/ Herr Peter Wock genant/ Fürst und Regierer des Hauses Rosenberg/ zc. ist den 5 (15) Nov. 1611. und mit Ihm sein ganzes Geschlecht abgestorben. Der älteste Sohn/ obernanntes Herrn Radbots/ Vitello Fürst und Herr an der Weser und Harz/ zu Ascanien und Ballenstadt/ hat zum Sohn gehabt/ Aribo Beringern/ der mit in der Schlacht/ da seiner Gemählin Hafala Bruder/ Widkind der Grosse Sachsen-König/ von Kaiser Carln dem Grossen und ersten Teutschen Kaiser A. 782 überwunden/ dessen Sohn Beringer zum Christlichen Glauben gebracht/ von ermeldten Grossen Kaiser Carl aus der H. Lauff erhoben/ nach demselben Carl genant/ und zum Grafen zu Ascanien und Ballenstedt verordnet worden A. 786. Aus seinen Nachkommen der Dreyzehende nach dem grad/ Albrecht der Beer genant/ Graf zu Ascanien und Ballenstedt/ Herr zu Bernburg/ Marggraf zu Soltwedel/ Graf Otten des Grossen und Reichs genant/ und Magni des letzten Herzogs und Churfürsten zu Sachsen/ aus dem Billinger Stammen/ Erbtochter Elicæ, oder Helenæ Sohn/ hat mit seinen Bettern/ Heinrich dem Stolzen/ Herzogen in Beyern/ der ältern Schwester Elicæ, Wulfildis Sohn/ um das Herzogthum Sachsen gestritten/ als er aber auf Absterben Marggraf Conrads zu Brandenb. des letzten Churfürsten aus der Marggrafen von Staden und Grafen zu Ploß Geschlecht/ An. 1152. zu Wörseburg von Kaiser Friderichen I. zum Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg gemacht und belehnet worden/ hat er das Herzogthum und Chur-Sachsen ermeldtes seines Bettern Sohn Heinrich dem Löwen/ Herzogen in Beyern und Sachsen/ ruhig gelassen. Da aber dieser/ wie hiesorn erwehnt/ von erstermeldten Kaiser und den Ständen des Reichs in die Acht erclart worden A. 1180. wurde das Herzogthum Beyern/ Graf Otten dem Grossen zu Scheuern und Wittelsbach verliehen/ das Herzogthum und die Chur-Sachsen aber bekam Marggraf Albrechts des Beeren/ zu Brandenburg Churfürsten jüngerer Sohn/ Graf Bernhard zu Ascanien und Ballenstedt/ Marggraf zu Soltwedel/ und ward also der erste Herzog und Churfürst zu Sachsen seines Geschlechts/ bey dessen Nachkommen vom ältesten Sohn Herzog Albrechten (gleich wie bey seines ältesten Bruders Marggraf Otten zu Brandenburg Churfürsten Nachkommen/ die Brandenburg. Chur/ bis auf An. 1322 geblieben/ da Marggraf Johann der Dreyzehende/ und letzte Marggraf und Churfürst/ nachdem die Mark und Chur 180 Jahr lang bey seinem Stammen bestanden war/ 14 Tag nach seinem ältern Bruder Marggraf Waldemarn auch Churfürsten/ verstorben/ und mit Ihme seine Stammlini gar abgangen) das Herzogthum und Chur-Sachsen 242 Jahr/ bis auf Absterben Herzog Albrechts III. und auch dreyzehenden Churfürsten zu Sachsen dieses Geschlechts An. 1422. und also eben um ein Jahrhundert/ länger/ als die Chur-Brandenburg/ bey dem Geschlecht verblieben ist.

Obengemeldtes Herzog Bernhards ersten Churfürsten zu Sachsen jüngere Sohn/ Herzog Albrechts I. Churf. Bruder/ Heinrich I. Fürst zu Anhalt/ und Herr zu Bernburg/ ist ein Urfheber und Erpatter des Fürstlichen Anhaltischen Stammens/ welcher in das vierte Jahrhundert/ durch 9 grad/ üblich floriret/ bis auf Fürst Joachim Ernsten/ Fürst Johannis/ und Margarethen/ Marggraf Joachim

Joachim I. Churf. zu Brandenburg Tochter Sohn / welcher zur andern Gemählin Fr. Eleonora Herzog Christofs zu Württemberg Tochter gehabt / und mit Jhr 6. Herrn und 4. Fräulein erzeugt / mit der ersten aber Vorerwähnte Fürstin Sybilla Herzog Friderichs von Württemberg Gemählin der Hochfürstlichen Fräulein Gespons Eltern Frau Mutter / wie auch Fürst Johann Georgen / zu Dessau / dessen Encklein gleiches Namens / dieser Zeit regierender Fürst zu Dessau Hof hält ) und Fürst Christian zu Bernburg (alda auch ein Encklein Fürst Victor Amadeus der Zeit regiert) erzeugt hat. Der dritte Sohn Joachim Ernsten aus Zweyter Ehe / Fürst Augustus hielt Hof zu Plöskgau wie der Zeit sein H. Sohn Fürst Lebrecht / der vierdte Sohn Fürst Rudolph / hat zu Zerbst / und der fünfte Fürst Ludwig (das erste Haupt und Ubrheber der Hochlöblichen Fruchtbringenden Gesellschaft) zu Cöthen Hof gehalten / gleichwie dieser Zeit / dero Herrn Söhne / Fürst Johann und Fürst Wilhelm Ludwig. Diß Alt - Hochlöbliche Fürstliche Anhaltische Geschlecht / hat sich also durch oftermeldtes Fürst Joachim Ernsten / und dessen zwo Gemählin / sonderlich der benennnten Herzogin Leonora von Württemberg / Herrn Söhne herzlich ausgebreitet / und in fünf Linien vertheilet / und bestehet der Stammen der Zeit noch auf zwölf Fürstlichen Manns - Personen / uneracht in wenig Jahren etliche früzzeitig durch den grimigen Tod weggerissen worden.

Von der zum öfftern gedachten Hochfürstlichen Fräulein Gespons / Mütterlichen Ahnen nun auch etwas zu sagen / so war die Frau Mutter Anna Catharina / aus dem Uralten Wild- und Rheingräflichen Geschlecht entsprossen / welches vor fünf und mehr hundert Jahren schon in hohen Stand / Würden und Ansehen gewest / aber in zwo Linien oder Geschlecht getheilt / von der einen haben sich die Rheingrafen geschrieben / von der andern die Wildgrafen von Thaur / sind doch endlich durch Heyrath zusammen kommen / in dem Rheingraf Johann zu Anfang des dreyzehenden Jahrhundert / Hedwig Wildgräfin zu Thaur / die Erbin dieser Linie / an Johann I. Rheingrafen vermählet worden / deren beeder Sohn Rheingraf Johann II. diß Namens Rhein- und Wild- Graf zu Thaur / auch eine Wildgräfin zu Kyrburg Margaretha genant von der andern Linie / zur Ehe / aber mit selber keine Leibs- Erben gehabt / Sein aus anderer Ehe von Jutta Gräfin von Leyningen geborner Sohn / Johann III. Rhein- und Wildgraf zu Thaur aber war vermählet mit Adelheit / Wildgräfin von Kyrburg / Gerhards von Adelheit Gräfin von Baldens erzeugten Tochter / Otten des letzten Wildgrafen zu Kyrburg / der vorerwähnter Margarethen Bruder / und nach dem Sohn A. 1420. der Letzte seiner Linie von Kyrburg / und des ganzen Stammens der Wildgrafen gewest / Encklein / also sind durch diesen dreyfachen Heyrath der dreyen Rheingrafen eines Namens / Batters / Sohns und Enckleins / alle Herrschafften und Güter der Wildgrafen zu Thaur und Kyrburg ( nachdem auch Wildgräfin Elka, Friderichs Herrn zu Binstingen Gemählin Jhrer Schwester / vor gedachter Adelheit Rheingraf Johannis III. Gemählin / ihren Theil an der Herrschafft Kyrburg überlassen hatte / an die Rheingrafen kommen / deren Stammen / durch drey folgende Grad / in dreyen Grafen / gleiches Namens / Johann dem I V. Johann dem V. (der mit seiner Gemählin Johanna Graf Simons zu Salm einigen Tochter / die halbe Grasschafft Salm / Herrschafft Morchingen und andere Güter in Lothringen erheuerath hat / ) und Johann dem VI. Wild- und Rheingrafen zu Thaur und Kyrburg / Grafen zu Salm wegen der Frau Mutter / fortgesetzt / der letzte durch seine Gemählin Johanna Graf Nielasen zu Sarwerden und Mörß und Barbaræ Frauen von Binstingen Tochter / die Herrschafften Binstingen / Ogeville, Neufville, Asmans und Dimmeringen / erheyrahet / an sein Geschlecht gebracht / und zween Söhne hinterlassen / durch die sich der Stammen in zwo Linien getheilet / der älteste Johann VII. Wild- und Rhein- Graf zu Thaur / Kyrburg / und Graf zu Salm / hat in der Brüderlichen Theilung / die Herrschafften und Schlöffer Kyrburg / Troneck / Wildenburg / Morchingen / Binstingen / und andere überkommen / hat seine Linie / durch seinen Jüngern Sohn auch Johann den VIII. und Encklein Otten bis auf unsere Zeit fortgesetzt / da sich Rheingraf Otten / dapsere Söhne und berühmte Kriegshelden in den letzten Teutschen - Kriegen / wieder in zwo Linien vertheilt / in die Morchingische durch Rheingrafen Johann / und in die Kyrnische / durch Rheingrafen Casimir / so der Hochfürstl. Fräulein Gespons Anherr oder Groß Herr Batter gewest ; dessen Herr Sohn Rheingraf Georg Friderich zu Kyrn Hof haltend / der Zeit noch im Leben. Der jüngere Sohn vorerwähntes Rheingraf Johannis VII. und Bruder Johannis VIII. Herr Philipp Wild- und Rheingraf zu Thaur / Kyrburg und Stain / Graf zu Salm und Herr zu Binstingen / hat in der Brüderlichen Theilung bekommen / die Schlöffer und Herrschafften / Thaur / Rheingrafenstein / Grumbach / Binstingen / Salm / Ogeville, Neufville, &c. Durch seines Sohns Rheingraf Philip Franzen Kinder / ist seine Linie wieder in 3. andere / als in die Salmische / oder Neufvillische / Grumbachische und Thaurische vertheilt worden / so der Zeit in den Nachkommen herzlich floriren thun / die Salmische hat Rheingraf Friderich / gedachtes Rheingr. Philip Franzen älterer Sohn angefangen / dessen mit Francisca Johannis VIII. Grafen zu Salm in Lothringen Tochter erzeugter ältester Sohn / Herr Philip Otto Wild- und Rheingraf / Graf zu Salm / von Kaiser Ferdinando II. zum Reichs- Fürsten zu Salm / erhebt worden / dessen einiger Sohn / Herr Leopold Philip Carl Fürst zu Salm / Rheingraf / Herr zu Binstingen und Anhalt / &c. auf dem A. 1654. zu Regenspurg gehaltenen Reichs- Tag / würckliche Session und Stimm im Reichs- Fürsten Rath erhalten / und von seiner Gemählin Fr. Maria Anna / Graf Dietrichs zu Bronckhorst / Herr zu Batten

Wattenburg und Anhalt einigen Tochter Junge Herrn und Fräulein; sonderlich den Aeltesten Herrn Carl Dietrichen Fürsten zu Salm/ der Zeit von 20. Jahren/ gezeuget.

Von offtermeldten Hochfürstlichen Fräulein Gespons/ Mütterlichen Anfrauen Dorotheæ Gräfin von Solms/ und deren Herrn Vatters/ Graf Johann Gedrgen zu Solms Geschlecht/ ist albereit hieforn gesagt worden. Die Eltere Frau Mutter aber von Mütterlichen Anhern/ war Gräfin Ottilia von Nassau/ Weilburgischer Lini. Von diesen Ubralten Grafflichen Nassauischen Geschlecht// ist zuvor gemeldet worden; Insonderheit/ von der Dillenbergischen anjese Fürstlichen Liny/ diese Weilburgische Liny aber ist entstanden von Graf Woltraben zu Nassau/ Weilburg/ Idstein und Wißbaden/ Graf Heinrichs (des Reichen genannt/ weil er aller seiner Vorfahren Land und Herrschafft auf beeden Seiten der Löhn/ als Nassau/ Dillenberg/ Weilstein/ Idstein/ Wißbaden/ Weilburg/ und andere allein besessen) und Mechtilden Graf Dieterichs zu Nassau/ Geldern und Zutphen Tochter/ Sohn/ Graf Otten zu Nassau/ Dillenberg und Weilstein des Erb. Vatters der Dillenbergischen Liny/ V. u. d. m. der bey Kaiser Rudolphen Grafen zu Habsburg in grossen Ansehen gewest/ daß Er Jhn zum Praefecto Praetorii ist nummehr ein Cammerichter/ gemacht und verordnet/ wie Dillich in der Hessischen Chronick sagt/ und habe mit Anna Burggraf Friderichs Tochter Graf Adolphen erwählten Röm. Kaisern erzeugt. Exter in der Nassauischen Chronick aber setz Kaiser Adolphen zur Mutter Adelheit Graf Dietrichs zu Cagenelenbogen Tochter/ zur Gemählin Imagina Gräfin von Limburg/ zum Bruder Dietrichen Grafen zu Nassau erwählten Erzbischoffen und Churf. zu Trier/ aus einem Prediger Mönch zu Nürnberg: zu Söhnen/ Graf Rupprechten/ der Gucca König Wenzels in Böhmen Tochter/ Kais Rudolphs Enencklein/ Gr. Gerlachen/ der Agnes Landgräfin aus Hessen/ zur Ehe gehabt/ und zur Tochter Mechtild Pfalzgraf Rudolphs Churfürsten Gemählin/ deren Sohn Pfalzgraf Rupprecht Churfürst/ seiner Frau Mutter Geschlecht zu Lieb und Ehren/ den Pfälzischen gelben oder goldfarbenen Löwen/ den Nassauischen Wappen auf den Helm zum Cleinod zwischen die beeden Büffelhörner gesetzt hat. Unter Graf Gerlachs/ und der Landgräfin aus Hessen Söhnen/ Kais. Adolphs Enencklein/ ist Graf Gerlach Erzbischoff und Churfürst zu Mainz gewest/ hat Kaiser Carl IV. erwählen helfen/ und ist An. 1372. gestorben. Graf Adolph/ so Anna/ eine Tochter Burggr. Friderichs zu Nürnberg gehabt haben soll/ hat mit seinem Jüngern Bruder Graf Johann die Land getheilet/ Idstein und Wißbaden vor sich behalten/ und Weilburg seinem Bruder gelassen/ Seine zween Söhne Adolph und Johann sind Erzbischoffe und Churf. zu Mainz gewest/ des dritten Gr. Gerhards Sohn Graf Adolph zu Idstein und Wißbaden hatte zur Ehe Margaretha Marggraf Bernhards zu Baden Tochter. Jhr Sohn Graf Adolph war Erzbischoff und Churfürst zu Mainz. Seines Bruders Graf Johanns Sohn/ Graf Adolph war Kayf. Maximiliani Rath/ Hof. Raths Praesident und Stadthalter in Geldern und Zutphen: Mit seinen Nachkommen im 4. grad ist diese Liny ganz abgangen An. 1605. Graf Johanns Jüngerer Bruder Graf Johann/ von dem die Weilburg: und Sarbrückische Linien herkommen/ hat Johanna/ Graf Johanns des Letzten zu Sarbrücken Tochter geehliget/ und mit ihr die Graffschafft Sarbrücken erheurath/ Seine Tochter Elisabeth/ war Landgraf Heinrichs zu Hessen Gemählin/ der Sohn Graf Philip zu Nassau/ Weilburg und Sarbrücken/ hatte zwei Gemählinen/ Elisabeth Herzog Friderichs zu Lothringen/ und Anna/ Graf Philips zu Hohenlohe Tochter. Mit seinen zweyen Söhnen/ hat sich der Stamm wieder getheilet/ Graf Johann der Jünger zu Sarbrück/ hat die Sarbrückische Liny angefangen/ und 2 Gemählin gehabt/ Johanna die Erb. Tochter Graf Johanns zu Loon und Heinsperg/ und Elisabeth Graf Ludwigs zu Würtemberg Tochter. Seine 2. Tochter und der Sohn/ haben zu Fürstlichen Personen geheurathet. Gräfin Elisabeth nahm zur Ehe Herzog Wilhelmen zu Jülich und Berg/ und Gräfin Johanna Pfalzgraf Johannsen zu Simmern/ und wurde eine Stamm. Mutter der jßigen Chur. Pfälzischen Liny/ der Sohn und Posthumus Graf Johann zu Nassau/ Sarbrücken/ war vermählt erstlich mit Elisabeth Pfalzgraf Johanns zu Simmern vorgedacht/ und seiner Stieffschwester Tochter/ und dann mit Catharina/ Graf Johanns zu Sarwerden und Mörß Erbtochter/ mit seinen vier Söhnen/ ist seine Liny An. 1559. ganz abgangen. Seines Vatters Elterer Bruder Graf Philip fieng die Weilburgische Liny an/ die sein einiger Sohn/ Graf Johann/ durch seine Gemählin Elisabeth Landgraf Ludwigs des Friedsamens zu Hessen Tochter/ fortgesetzt/ auch durch Seinen einigen Sohn/ Graf Ludwigen/ und einiges Enencklein Graf Philippen/ dessen und seiner andern Gemählin Emilia Gräfin von Isenburg/ Tochter/ war hievorerwehnte Gräfin Ottilia Rheingraf Otten Gemählin/ Jhres Brudern Graf Albrechts und Annae Gräfin von Nassau Dillenberg Sohn/ Graf Ludwig zu Nassau/ Weilburg/ Sarbrück/ Wißbaden/ und Idstein/ (auf Abgang derselben Linien/ wie vor ermeldet) starb A. 1627. verließ von seiner Gemählin/ Anna Maria Landgraf Wilhelm in Hessen Tochter/ geboren von Fr. Sabina Herzog Christofs zu Württemberg Tochter/ neben andern drey Söhne. 1. Gr. Wilhelm Ludwigen/ der zu Sarbrücken residirt A. 1640. gestorben/ und von seiner Gemählin/ Anna Amalia Marggraf Georg Friderich zu Baden Durlach Tochter hinterlassen/ Gr. Johann Ludwigen jßigen regierenden Grafen zu Sarbrück/ geboren A. 1625. der von seiner Gemählin Fr. Dorothea Catharina Pfalzgraf Christian von Pirckensfeld zu Bischweiler Tochter/ der Zeit Junge Herrn und Fräulein im Leben hat. 2. Gr. Johann der zu Idstein Hof hielt/ von seiner Gemählin Fr. Sybilla Magdalena auch Marggraf Georg Friderichs

IX Tm 309

Friderichs zu Baden Durlach Tochter lebt ein Sohn Gr. Wolrad/und von der andern Gräfin Anna von Leyningen/ Gr. Philip Geörgen Tochter/ auch ein Sohn Gr. Carl. 3. Graf Ernst Casimir zu Weilburg war vermählt mit Gräfin Anna Maria von Witgenstein/ starb A. 1656. deren einiger Sohn/ Gr. Friderich/ der Zeit zu Weilburg Hof hält / ein Herr von 25. Jahren/ hat zur Gemahlin Fr. Elisabeth Christina von Witgenstein/ Gr. Ernst und Gr. Christinæ von Waldeck Tochter. Haben also die Grafen zu Nassau aus dieser Limy/ von Kaiser Adolphen entsprossen/ auch zu verschiedenen mahlen zu Königl. Chur: und Alt Reichs Fürstlichen Häusern geheurathet/ als zu einer Königl. Böhmischen Princessin / zum Chur-Pfalzischen Hause viermahl/ so offte zu den Landgrafen in Hessen/ 3. mahl zu den Marggrafen zu Baden / einmahl zu Württemberg/ Lothringen / Jülich und Berg / und andern. So sind auch 5 Erzbischoffe und Churfürsten aus dieser Limy geweest/ vier zu Mainz und einer zu Trier/ welches alles merck: und ruhmwürdig ist.

Endlich auch der Herrn von Schönburg auf Glaucha/ Penick und Waldenburg / und deren Geschlechts/ aus welchem Fr. Margareth Fr. von Schönburg/ Graf Johann Geörgen zu Solms/ 2c. Gemahlin offtebesagter Hochf. Fräulein Gespons andere Mütterliche Eltere Frau Mutter gewest/ zu erwehnen / ist dasselbe Geschlecht Uralter hoher Anfunfft/ albereit zu Kaiser Carls des Grossen Zeiten berühmt und bekant gewest/ wie aus Albrecht Franken und andern Geschichtschreibern zu vernehmen. Diese Herrn haben ihren Sitz und Wohnung vor Alters gegen dem Königreich Böhmen/ oberhalb der Stadt Pirn/ nahend der Elb / zum Hohnstein gehabt / nach der Zeit aber ist eine Abwechslung umb Roßberg geschehen / zu welcher Zeit aber / diese Herrn in Meissen bekant worden / ist keine Gewißheit zu finden. Auf dem ersten Turnier zu Magdeburg gehalten A. 930. war Alban Herr von Schönburg/ der sich in balgen und rennen wol gehalten hat. Bey Marggraf Wilhelms in Meissen Zeiten/ ums Jahr 1386. war in Beruf Zeit Herr von Schönburg/ dergestalt/ daß er mit Graf Albrechten zu Leisnick oder Burggrafen von Leisnick / der Grenz halben Stritt gehabt / und einander viel Unwillen bewiesen/ biß endlich die Sache mit beeder Herrn Schaden verglichen worden/ mit diesen Burggrafen zu Leisnick haben sich die Herrn von Schönburg durch Vermählung 3mahl befreundet/ wie auch mit vielen Reichs Grafen/ als denen von Mannsfeld/ Reinstein / Solms Eberstein Neugarten und andern. Bey Herzog Geörgen zu Sachsen ist in hohen Gnaden und Ansehen gewest/ Ernst Herr von Schönburg/ 2c. Fürstl. Rath und Stadthalter/ welcher Doctor Lutheri Lehre/ wiewohl nicht öffentlich/ sondern heimlich zugethan gewesen/ dann als er sterben sollen/ hat er an Herzog Geörgen höchlich begehrt/ Ihme zu vergünstigen/ das N. Abendmahl in beyder Gestalt vor seinem Ende zu empfangen/ als es ihm abgeschlagen/ hat er nicht nachgelassen/ und solches im gleichen an Churf. Friderichen begehrt/ der Ihm einen Geistlichen zugeschickt/ von dem ers jedoch mit grossen Unwillen Herzog Geörgen empfangen/ und darauf todts verblichen des 1537. Jahrs und zu Glaucha zur Erden bestattet worden/ neben seinem Brudern Herrn Wolffen. Seine Gemahlin war Fr. Anna oder Amalia Herrn Hugens Burggrafen zu Leisnick des Letzten seines Uralten Geschlechts/ Tochter; die sich hernach an Graf Philippen zu Mannsfeld Stadthaltern zu Halsberstadt vermählet hat / Graf Bruno zu Mannsfeld Mutter worden und im hohen Alter A. 1569. gestorben. Von ihren drey Söhnen erster Ehe / ist der Stamm in dreyen Linien biß auf unsere Zeiten fortgesetzt worden/ von dem Eltesten Sohn Herrn Geörgen Herrn von Schönburg zu Glaucha/ der den 13. Sept. An. 1585. todts verfahren / und seiner mitlern Gemahlin Fr. Magdalena Neussin von Plauen/ ist erzeugt und geboren worden/ obermeldte Fr. Margaretha Frau von Schönburg/ Graf Johann Geörgen zu Solms / Gemahlin/ der Hochfürstl. Fräulein Gespons Eltern Fr. Mutter.

Wann man nun über erzehlte beederseits Ahnen/ noch höher und weiter zuruck auf die Vor-Eltern gehet/ so ist erstind: und erweißlich/ das vielmahls benannte Hoch-Gräfl. und Fürstl. verlobte/ Herr Gr. Albrecht Ernst regierender Gr. zu Dettingen/ und dessen Hochfürstl. Fräulein Gespons/ Fräulein Christina Friderica Herzogin zu Württemberg / einander auf vielerley Art/ und Weise verwandt und befreundet sind/ als: Im vierdien gleichen grad / ( als Geschwister Urenencklein) herkommend von Gr. Friderichen Magno zu Solms/ und dessen Gemahlin Fr. Agnes Gräfin von Wiedt. Im fünfften grad/ auf dreyerley Weise/ von Gr. Geörgen zu Hohenloe / von Gr. Johann zu Nassau/ und von Landgraf Philippen in Hessen; Im sechsten grad von Johann VI. diß Rahmens Wild- und Rheingrafen: Im 7 grad auf zweyerley Art/ von König Christian I. in Dennemarck/ und von Gr. Ulrichen zu Württemberg. Im 8 grad von Marggrafen Friderichen I. Churfürsten zu Brandenburg; Im 9 grad von Kaiser Ruprechten Pfalzgrafen und Churfürsten bey Rhein; Im 10 grad von Kaiser Ludwigen Herzogen in Beyern; Im 11 grad von Pfalzgr. Ludwigen Churf. bey Rhein/ und also dreyfach aus dem Chur-Pfalzischen Hause: und endlich im 12 grad von Kaiser Rudolphen I. dem Erz- und Stamm-Vatter des hochlöblichen isigen Kaiserl. und Erz-Herzoglichen Geschlecht und Hause Oestereich / durch Seinen Sohn Kaiser Albrechten I. (dessen Andam Gr. Ludwig zu Dettingen gewest/ von dem alle Grafen zu Dettingen herkommen sind/) und 2. Tochter/ Fr. Mechtild vorbesagtes Pfalzgr. Ludwigs bey Rhein Churf. Gemahlin/ deren Sohns Kaiser Ludwigs (vorerwehnt) Tochter Fr. Elisabeth Gr. Ulrichs zu Württemberg Gemahlin eine Stamm-Mutter worden / aller Gr. und Herzogen zu Württemberg biß auf diese Zeit/ und Fr. Gutta König Wenzels in Böhmen Gemahlin/ von welcher durch drey Röm. Kais. Könige in Hungarn / Böhmen und Pohlen / das Haus Sachsen/ und Hessen / auch mehrmahls besagte Hoch-Gräfl. und Fürstl. verlobte herkommen/ wie alles in beyliegender Stamm-Tabelle kurglich begriffen/ mit beygefügeten Wappen bemercket/ deutlicher zu ersehen/ als erwan mit vielen Worten zu beschreiben und sich aufzuhalten sein möchte.

mc.



